

# Wochenjournal Durlach & NUSSBAUM.de

> AKTUELLES

> VERANSTALTUNGEN

> VEREINE

> UNTERNEHMEN

> THEMEN

Lokalzeitung und Online-Plattform für Durlach

4. April 2025 | Nr. 14



> WIRTSCHAFT Gabi Weiß:  
Schreinerin und Künstlerin (S. 6/7)

DEIN ORT



Alle lokalen  
und regionalen  
News auf

[www.nussbaum.de](http://www.nussbaum.de)



## AKTUELLES Stellungnahme „Zukunft Turmbergbahn e.V.“ zum Leserbrief von Gerhard Stolz

# „Wir sind für den Erhalt der Turmbergbahn“

Auf das ausführliche Interview mit Wolfgang Artmann zur Turmbergbahn (Ausgaben 11-13/2025) gab es vergangene Woche eine Reaktion von Gerhard Stolz, der sich per Leserbrief dazu kritisch äußerte. Sowohl Wolfgang Artmann als auch Gerd Gassmann, Vorstand vom Verein Zukunft Turmbergbahn, wollen dies nicht so stehen lassen und haben zu einigen der Aussagen eine Stellungnahme abgegeben.

Artmann weist insbesondere die Unterstellung der Falschaussagen von Gerhard Stolz „entschieden zurück“.

**Aussage Stolz:** Bei der Abstimmung zur Verlängerung im Jahr 2022 war der Ortschaftsrat einstimmig dafür und der Gemeinderat brachte es auf lediglich die Gegenstimmen.

„In der bisher finalen Abstimmung (unter dem Vorbehalt der Fördermittel) stimmten 12 Mitglieder im Ortschaftsrat am 11.12.2024 mit „Ja“, das sind 54,6 % der 22 Mitglieder. Am 21.01.2025 stimmten im Gemeinderat 29 von 48 Mitgliedern mit „Ja“, also 60,4 %“, erwidert Artmann.

(30 Mitglieder des Gemeinderates stimmten dafür, bei 13 Gegenstimmen, Anm. d. Red.)

### Verein wolle die, Turmbergbahn nicht abschaffen

Vor allem auch den Vorwurf, der Verein habe das Ziel, die Turmbergbahn abzuschaffen, widersprechen sowohl Gassmann als auch Artmann deutlich: „Richtig ist, dass der Gemeinderat beschlossen hat, wenn die gesamte Neubaumaßnahme mit der Verlängerung nicht mit mindestens 50 % gefördert wird, dann wird die Bahn nicht erhalten. Der Verein „Zukunft Turmberg e.V.“ setzt sich aber gerade mit Nachdruck für deren Erhalt und Bestand ein.“ Auch Gassmann ergänzt, dass man die Bahn in „ihrer jetzigen Form“ erhalten wolle. Als erfolgreiches Beispiel führte er die historische (und nun sanierte) Bahn auf dem Königstuhl an.

**Aussage Stolz:** „Ungeplante Kostensteigerungen können nie vorhergesagt werden.“ Artmann entgegnet dem: „Hier jedoch wurde versäumt, die bereits bekannten begleitenden Kosten einzuplanen. Es liegt keine Kostenberechnung gemäß der vorgeschriebenen DIN 276 vor, vie-



Der Verein „Zukunft Turmbergbahn“ stellt klar, man sei für den Erhalt der historischen Turmbergbahn. Foto: rist.archiv

le Kosten wurden nicht berücksichtigt: schlechter Baugrund, zeitgleiche Bautätigkeit in unterschiedlich Abschnitten, aufwendigen Umbauten am bestehenden Kanalsystem, Wartung, Überwachungspersonal etc.“

**Aussage Stolz:** „Es gibt derzeit nirgendwo autonom fahrende Elektrobusse.“

„Tatsächlich jedoch gibt es in verschiedenen Städten, auch in Karlsruhe, Erprobungen für den autonomen Busbetrieb“, so Artmann. Auch Gassmann meint: „Autonom fahrende Busse wurden auch schon in Karlsruhe getestet. [...] In San Francisco fahren schon seit geraumer Zeit autonom fahrende Taxis in großer Zahl durch die Stadt. Ich denke, die Zukunft ist näher, als man denkt.“

### Brandschutz und Lärm

Auch das Thema Brandschutz wird nochmal aufgegriffen: „Herr Stolz schreibt, dass es Brandschutz-Fachleute in der Aufsichtsbehörde gebe. Tatsächlich jedoch wurde kein Test mit schweren Löschfahrzeugen auf dem schmalen Blankenhornweg in den Reben durchgeführt, ob auch bei Waldbrand der Brandschutz gewährleistet ist. Die VBK plant eine völlig neue Trasse und da gelten Brandschutz-Vorschriften und Brückenhöhen für innerörtliche Straßen, die zwingend einzuhalten sind“, so Artmann.

Auch beim Thema Lärm gehen die Meinungen auseinander. Stolz behauptete, die Standseilbahn verkehre ohne lokalen Antrieb und sei dadurch leiser. Artmann widerspricht: „Jedoch muss bei Standseilbahnen beim Lärmschutz die TA Lärm eingehalten werden. Die VBK legt die weniger strenge 16. BImSchV auf der Trasse zugrunde – was unzulässig ist. Die Bahn wird um 70 cm höher aufgeständert, es ist im Bereich der Bebauung eine neue Abt'sche Weiche geplant, die Fahrfrequenz ist größer. Das führt dazu, dass Lärm sich stärker entwickelt.“

### Barrierefreiheit und Kostenfrage

Auch die Barrierefreiheit ist ein Streitpunkt.

**Aussage Stolz:** „Zukünftige Umsteigewege betragen weniger als 50 Meter und sind ebenerdig.“

„Es sind jedoch mindestens 80 Meter und man muss drei Straßen, die mit Ampelanlagen geregelt sind, queren“, entgegnet Artmann.

„Herr Stolz schreibt, die Turmbergbahn würde durch Verlängerung zu einer ÖPNV-Bahn. Durch die Verlängerung erfolgt jedoch kein Lückenschluss zwischen bestehenden Verkehrssystemen oder Neuerschließungen. Die Ziele am Turmberg sind überwiegend touristisch und damit die Bahn auch. Nach

Abschnitt B.II [ (ÖPNV), Nummer 1.2.5 der VwV-LGVFG ] des Landes Baden-Württemberg sind Systeme mit überwiegend touristischer Nutzung nicht förderfähig“, so Artmann.

**Aussage Stolz:** *Eine reine Busalternative als Ersatz für die Turmbergbahn erreiche Kosten von einer Million Euro im Jahr. Diese hohen Kosten seien Personalkosten, die bei der neuen Bahn entfallen würden.*

Artmann: „Tatsache ist, dass durch eine geringfügige Umlegung von bestehenden Buslinien in Richtung Geigersberg oder Stupferich eine Busanbindung der bestehenden Talstation ohne wesentliche Kosten erfolgen könnte.“

Auch dem Vorwurf, der Verein behauptete, die neue Bahn sei nicht barrierefrei, möchte Artmann widersprechen: „Richtig ist, dass die neue Bahn barrierefrei ist, nicht jedoch die geplante Unterführung im Kreuzungsbereich der Turmbergstraße. Sie entspricht bisher nicht den Regelwerken für barrierefreies Bauen. Den Fahrgästen wird also die behindertengerechte Benutzung eingeräumt, den Anwohnern, die diesen Bereich täglich benutzen müssen, jedoch nicht.“ Artmann spricht hierbei von einem „eklatanten Planungsfehler“.

### Mehr oder weniger PKW-Verkehr?

Ein weiterer Streitpunkt zwischen den verschiedenen Seiten waren die prognostizierten Fahrgastzahlen der VBK und inwieweit diese der Realität entsprechen. „Tatsache ist, dass die VBK die aktu-

ellen Fahrgastzahlen mit 115 000 pro Jahr angibt. Der Verein hat durch Nachzählung ca. 50 000 ermittelt. Da laut VBK 15 % der Besucher mit dem Auto kommen, werden noch mehr Autos kommen“, befürchtet Artmann. Stolz hingegen meint, dass die „neue, attraktivere Bahn“ einem vermehrten Autoaufkommen entgegenwirken solle.

### Angespannte Finanzlage

Gassmann wundert sich zudem über die kürzliche Entscheidung, die Stadt Karlsruhe mit einer Haushaltssperre zu belegen: „Da wird im Gemeinderat ein Beschluss zur Verlängerung der Bahn gefasst, um dann eine Woche später zu verkünden, dass die Stadt Karlsruhe mit einer Haushaltssperre belegt wurde.“ Gassmann kritisiert ferner die hohen Kosten, die für den Neubau der Turmbergbahn von der Stadt und der VBK ausgegeben werden, und demgegenüber andere Dinge wie Schulsanierungen oder Kindertagesstätten nicht realisiert werden können.

Auch Artmann greift die Finanzsituation auf: „Generell sollten hinsichtlich der aktuellen Finanzlage mit knappen Kassen und einer Haushaltssperre der Ausbau des ÖPNV, insbesondere im ländlichen Bereich, nicht vernachlässigt werden. Eine unnötige Verlängerung der Turmbergbahn zu finanzieren und zu fördern, ist deshalb keineswegs der richtige und vordringliche Weg. Sparen, und die Gelder für die wirklich wichtigen Infrastrukturmaßnahmen zu investieren, aber schon.“ (haf)



Der beschlossene Neubau und die Verlängerung der Turmbergbahn spalten weiter die Gemüter.  
Foto: rist.archiv

## AUS DEM INHALT



**Kunsth Handwerk |** Gabi Weiß ist Schreinerin. Ein Beruf, dem sie mit viel Liebe und Kreativität nachgeht. Zudem hat sie ein eigenes Atelier.



**Modehaus Nagel |** Hier soll der Einkauf mit einem Erlebnischarakter verbunden werden. Shoppen, Plaudern und etwas Essen: Das Modehaus Nagel im Porträt.



**Zusammenarbeit |** Die evangelischen Gemeinden der Region möchten künftig noch enger zusammenarbeiten. Dafür wurde nun die Regio-Synode Ost gegründet.

### Gemeinsamer Dialog

Jugendkonferenz **12/13**

### Knut Maurer präsentiert

„Großstadtlyrik – Songs am Tresen“ **16**

### Tulpenliebhaber

Karl III. Wilhelm von Baden **20/21**

## LESERMEINUNG

**AKTUELLES** Leserbrief zum Interview mit Wolfgang Artmann (Ausgaben 11-13/2025)

## „Ein dem Gemeinwohl dienendes Projekt“

Wenn Herr Artmann, seines Zeichens Vermessungsingenieur, im Teil drei am Schluss der Abhandlung allen Ernstes behauptet „es war auch damals technisch gar nicht möglich, die Bahn auf der Bergbahnstraße zu verlängern“, irrt er gewaltig. 1907 ließ die Bergbahndirektion vom Engadiner Ingenieur Englert-Faber ein Projekt zu Verlängerung und „Elektrisierung“ der Bergbahn ausarbeiten. Dieses sah vor, dass die erst seit etwa 1920 existierende Bergbahnstraße und die Bergbahn mit einem 300 m Bogen verbunden werden sollten und dabei die Turmbergstraße mit einer Stahlfachwerkbrücke gekreuzt wird. Dies ist auch Gegenstand der aktuellen VBK-Planung, allerdings sieht die Kreuzung keinen PKW-Verkehr vor, was auch ich für absolut unverständlich halte, weil das die Anwohner nur unnötig zum Widerstand herausgefordert hat.

Rein objektiv betrachtet sind in der VBK-Planung nicht berücksichtigt:

- > keine PKW-fähige Unterführung
- > die Radfahrerunterführung wird ca. zwei Meter tief unterhalb der Turmbergstraße eingegraben
- > keine Mittel- oder Zwischenstationen
- > kein Rasengleis in der Bergbahnstraße
- > keine Minimierung der Zusatzkosten von 3 Mio durch Niveauausgleich
- > keine Selbstrettung aus den Bergbahnwagen

Statt das sich die „Freunde der Turmbergbahn“ aktiv für eine Behebung der Mängel eingesetzt hätten, versuchen diese immer noch mit untauglichen Alternativen [...] das Projekt zu Fall zu bringen, wie einem Busbetrieb, oder der Empfehlung von der Haltestelle Karl-Weysser-Straße aus zur Talstation zu laufen. Das ist fahrgastunfreundlich, einmal mit

unnötigem Umsteigen verbunden, einmal mit 10 Minuten Wartezeit an der Endhaltestelle.

Die Verlängerung ist ein dem Gemeinwohl dienendes Projekt, um umweltfreundlich und energiesparend den Turmberg in Zukunft genauso leicht erreichen zu können, wie die Autofahrer. Momentan verlärmen rund 400.000 Leute mit dem PKW den Turmberg. Wenn durch einen direkten Zugang von der neuen Endhaltestelle aus von den Autofahrern nur 100.000 in die Bergbahn umsteigen, wird nicht nur viel Energie gespart, sondern es können doppelt so viele Ausflügler klimaneutral auf den Turmberg kommen wie bis jetzt, ohne dass dieser überlaufen ist. 1946 hatte die alte Wasserballastbahn 309.000 Besucher befördert, in den Folgejahren waren es bis zum Umbau 1965 bis zu 200.000. Natürlich darf der objektive Betrachter sich fragen, warum 500 m Bergbahn mit 100 m Ausweichgleis, mit zwei Stationen, zwei Fahrzeuge und neuem Antrieb laut aktuellem Stand 32 Millionen kosten sollen. 2004 hatte die 3,5 km lange Straßenbahnlinie mit sieben Haltestellen nach Wolfartsweier 30 Millionen gekostet. Der VBK-Aufsichtsrat hatte 2021 dem Ausführungs-Festpreisvertrag mit einer Preisgleitklausel zugestimmt, die bis Ende 2024 eben jene 32 Millionen beinhaltet. Hier sind Spekulationen der Freien Wähler oder der KAL über Mehrkosten von 50 Millionen unmüßig. Vielmehr müsste die Frage lauten, warum es so lange gedauert hat, bis der alles entscheidende Planfeststellungsbeschluss erst im Oktober 2024 erteilt wurde und wer die zwischen 2021 und 2024 durch Untätigkeit verursachte Kostensteigerung von 5,4 Millionen zu verantworten hat.

Als die VBK-Planung erstmals im OR 2019 vorgestellt wurde, waren fast alle Teilnehmer samt Frau Ries etwas befremdet. Durch sogenannte Workshops mit inhaltlichen Nebensächlichkeiten befasst, hat sich der OR breit schlagen lassen, der VBK-Planung bedingungslos zuzustimmen. Das zeugt nicht besonders von Kompetenz und Durchsetzungswillen. Gerade was den vielfach geäußerten Wunsch nach einer Zwischenstation betrifft. Auch was die Historie angeht, besteht Nachholbedarf, denn nicht wie OR Pötzsche in der Januarsitzung 2025 behauptete „OB Weinbrenner“ hätte sich 1888 für die Turmbergbahn eingesetzt. Es war der Durlacher Bürgermeister Steinmetz und viele risikobereite Durlacher Bürger, die mit ihren Aktienkäufen den Bau der Bergbahn erst ermöglichten.

Durch das m. E. Versagen des OR, die totale Verweigerungshaltung der Gegner und dem [...] kompromisslosen Festhalten der VBK an ihrer Planung, wird jetzt den Anliegern etwas vor die Nase gesetzt, dass keinen befriedigen kann und nur Unmut in weiten Teilen der Bevölkerung gestiftet hat.

Ulrich Müller  
Durlach

**In eigener Sache**

Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion freut sich über Zuschriften, behält sich jedoch vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.



Wann und  
wo Du willst –  
Dein ePaper.

**NUSSBAUM.de**

**PANORAMA** Elferle aus Durlach

dein Blick  
g'lade  
en Schroifschuss

der  
trefft dra  
schderwe odder ned

S. Rit

**AKTUELLES** Trotz unvorhersehbarer Hindernisse

# Rekordumsatz beim Kommissionsflohmarkt

**Trotz mehrerer unvorhersehbarer Hindernisse konnte der Frühjahrs-Kommissionsflohmarkt Ende März einen neuen Rekordumsatz erzielen und wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben. Die Veranstaltung lockte Hunderte von Besuchern an. 45 Prozent von knapp über 14.000 Artikeln wechselten den Besitzer.**

Die Vorbereitung auf den Flohmarkt war jedoch alles andere als einfach. Eine Doppelbuchung der Festhalle am Freitagabend und ein unerwarteter Feuerwehreinsatz nach dem Explodieren eines Wasserboilers im Christkönighaus waren nur zwei der Herausforderungen, die das Orga-Team überwinden musste.

Trotz dieser Hindernisse konnte dank der Hilfsbereitschaft der vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die sogar in einer Nachtschicht das ehrenamtliche Orga-Team unterstützte, der Flohmarkt erfolgreich durchgeführt werden. Der neue Hauptverwaltungsleiter des Durlacher Stadttamtes, Carlo Wurm, unterstützte das Kassenteam und war von der „perfekten“ Organisation sowie dem Engagement der Helfer begeistert.



Beim 21. Kommissionsflohmarkt erzielte man einen Rekordumsatz.

## Dahin geht das Geld

Der Erlös des Flohmarktes wird für ein Projekt von Durlacher Selbst e.V. eingesetzt, das Schwimmkurse für benachteiligte Kinder anbieten wird. Der 22. Dur-

lacher Kommissionsflohmarkt findet am 11. Oktober 2025 in der Festhalle statt. Infos und Registrierungsmöglichkeiten gibt es unter [www.kommi-flohmarkt-durlach.flohmarkthelfer.de](http://www.kommi-flohmarkt-durlach.flohmarkthelfer.de). (pm/red)



Gut besucht war der Kommissionsflohmarkt.

Fotos: Ralf Michalzik

## WIRTSCHAFT Handwerker in Durlach: Schreinerin Gabi Weiß

# Alles aus einem Holzstück

**Entspannen, auf Englisch Relax, Kunst oder Liebe ertasten? Kein Problem bei Gabi Weiß. Denn sie fertigt Wandbilder, in die sie in umgekehrter Braille-Schrift diese und andere Wörter schreibt.**

Dazu fügt sie kreisrunde Vertiefungen, die sie später bunt ausmalt, in Bretter, die wie die entsprechenden Punkte in der Blindenschrift angeordnet sind. Wie sie auf die Idee kam? „Ich wollte eigentlich nur Bilder mit bunten Punkten machen und dann ist mir das eingefallen“, sagt sie.

### Atelier im Elternhaus

Gabi Weiß, geboren 1965, ist ausgebildete Schreinerin und betreibt das „HolzARTelier“ in der Ochsentorstraße 3, ihrem Elternhaus. Hinter dem ehemaligen Hoftor hat sie den vorderen Hofbereich in ein kleines Zwischengebäude errichtet. Rund 20 Quadratmeter misst dieser Ausstellungsraum, daneben öffnet sich das eigentliche Atelier, vierzig Quadratmeter groß. Dort stehen Holzstücke unterschiedlicher Größe zwischen Bohrmaschine, Säge, Werkzeug und Dekupiersäge, die ist eine elektrisch betriebene Laubsäge.

1993 legte sie die Gesellinnen-Prüfung zur Schreinerin ab. „Ich wollte auf jeden Fall einen kreativen Beruf erlernen“, erinnert sie sich. „Ich will etwas erschaffen, was man hinterher in der Hand halten kann.“ Ursprünglich sei ihre Idee gewesen, Möbeldesignerin zu werden. Deshalb



Viele Kunsthandwerksarbeiten hat Gabi Weiß bunt gestaltet.

Foto: rist

habe sie lernen wollen, mit dem Material Holz, mit all seinen Eigenheiten und den passenden Maschinen und Werkzeugen umzugehen. Auch wenn der Beruf des Schreiners sehr vielfältig sei, so sei ihr doch bereits in der Ausbildung klar geworden, dass sie nicht lange in der klassischen Schreinerei im Innenausbau oder Möbelbau würde arbeiten wollen.

### Wohnaccessoires als Geschenk

Das HolzARTelier eröffnete Gabi Weiß 1995. „Ich musste erst umbauen und ein bisschen was produzieren“, erinnert sie sich.

Insgesamt sei sie sehr blauäugig gewesen, dass alles gut gehen würde. „Wenn man jünger ist, hat man noch das Vertrauen“, sagt sie.



Nur zehn Zentimeter groß und dennoch nicht für die Puppenstube. Die Stühle sind jeweils aus einem Stück Holz gesägt.

Foto: rist

### Handwerksberuf „Schreiner\*in“

Schreiner\*in, auch Tischler\*in genannt, ist ein Ausbildungsberuf im Handwerk. Die Ausbildung findet dual im Betrieb und an der Berufsschule statt.

Schreiner\*innen stellen Möbel aller Art, Messe- und Ladeneinrichtungen und Innenausbauanteile wie Fenster und Türen her. Sie reparieren beschädigte Holzwerke, beraten Kund\*innen, fertigen Skizzen mit der Hand oder am Computer an. Auch in einer Schreinerei wird immer mehr mit neuen Techniken gearbeitet. (rist)

Es hat sich gelohnt: Im Ausstellungsraum steht eine große Auswahl an Gebrauchsgegenständen, Wohnaccessoires und Wandbildern. „Ich fertige, was mir so einfällt“, berichtet sie. Es gibt Vesperbretter, Schatullen, Wanduhren, Kerzenständer, Holzhäuschen, Schmuckbuchstaben, gerade mal zehn Zentimeter hohe Stühlchen, dreidimensionalen Wandschmuck. „Am Anfang habe ich öfter Kleinmöbel gemacht“, erinnert sie sich. „Es war dann jedoch oft so, dass

die Kunden ein bestimmtes Stück, etwas größer oder aus anderem Holz wollten.“ Solche Arbeiten mache sie deshalb jetzt hauptsächlich auf Auftrag. „Die Wohnaccessoires sind auch gefragter“, sagt sie. „Sie können leicht als Geschenk verwendet werden.“

### Keine Ecken und Kanten

Viele Arbeiten sind bunt gefärbt: schwarze Holzhasen vor roten Kreisen, Häuschen mit Dächern in Erdfarben, ein Fahrradfahrer fährt aus einer hellgrünen Wand.

Manches gestaltet sie aus Restholz, das sie nicht wegwerfen will, weil sie sicher ist, dass daraus noch etwas werden kann. Viel gestaltet sie mit der Dekupiersäge aus einem einzigen Stück Massivholz, was besonders bei filigranen Strukturen schwierig sei. Sie raspelt, feilt und schleift reichlich: „Ein Gegenstand muss sich gut in der Hand anfühlen und keine Ecken und Kanten haben.“

In Durlach fühlt sich Gabi Weiß wohl, auch wenn seit den 1990er Jahren viele Läden mit kreativen Produkten geschlossen haben und auch sie die Veränderungen spürt. Ihre Arbeit sieht sie als Kunsthandwerk, in dem sie gern Herausforderungen annimmt: „Wie kann ich eine Idee umsetzen, wo sind die Grenzen?“ (rist)



„Ich schleife viel, denn ein Objekt darf keine Ecken und Kanten haben“, sagt Gabi Weiß.

Foto: rist



Der Radfahrer, aus einem Holzstück geschaffen, radelt aus einer grünen Wand. Foto: rist



### Info

HolzARTelier, Gabi Weiß, Ochsentorstr. 3, 76227 Karlsruhe, Tel. 0721 401028, [www.holz-atelier.de](http://www.holz-atelier.de)  
 Öffnungszeiten  
 Donnerstag 10 bis 13 Uhr  
 Freitag 10 bis 18 Uhr  
 Samstag 10 bis 13 Uhr



In ihrem HolzARTelier in der Ochsentorstraße bietet Schreinerin Gabi Weiß Holzgegenstände aller Art an, darunter Waldbilder mit umgekehrter Brailleschrift. Foto: rist

**AKTUELLES** Lesung gegen Prostitution

# Ganz klar auf der Seite der Frauen

**Prostitution vor der Haustür - am Marktplatz in Durlach sowie auf den Straßen in Durlach-Aue - was so integriert in den Alltag erscheint, sollte es nicht sein. Da war man sich bei der Lesung aus „Auf der Seite der Frauen“ von Simon Häggström und dem anschließenden Gespräch weitestgehend einig. „Prostitution ist ein sensibles Thema“, sagte Klaus Engelmohr, Vorstandsvorsitzender des Vereins AugsburggerInnen gegen Menschenhandel.**

Aus diesem Grund lud die Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ vor kurzem zu einer Lesung ein, die in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung „Der Rabe“ und der Evangelischen Stadtkirche Durlach stattfand. Der Autor, der Kriminalinspektor und Leiter der Prostitutionseinheit der Stockholmer Polizei ist, berichtet in seinem Buch über seine Erfahrungen mit Prostituierten und Prostitution. Da der Autor an dem Tag, der elften Veranstaltung rund um das Buch auf der langen Lesereise zwischen Stuttgart und Zürich, stark erkältet war, las Silas Schulz-Neuhaus vom Verein Augsburg-

erInnen gegen Menschenhandel statt des Autors. Kerstin Neuhaus, angestellte Geschäftsführerin des Vereins, unterhielt sich anschließend mit dem Autoren, bis alsdann auch das Publikum Fragen stellen durfte.

## Kein übliches Gewerbe

Wie Barbara Bauer, Vorsitzende der Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ sagte, gewinne man, wenn man sich näher mit den Strukturen des Bordells befasse, einen anderen Blick auf die Sache. Frage sei zum Beispiel, ob man mit dem Nordischen Modell oder dem Gleichstellungsmodell mehr für die Frauen erreiche. Dann habe sie das Buch des schwedischen Autors entdeckt. Angesichts der Entwicklungen in Karlsruhe habe die Polizei gesehen, dass es kein übliches Gewerbe ist.

## Ungerechte Bestrafung

Den Verein AugsburggerInnen gegen Menschenhandel gibt es seit 2012 in Augsburg. Die Mitglieder setzen sich gegen Menschenhandel und Prostitution ein. „Das Buch redet von der Spannung der Lage, in der sich Frauen befin-



Silas Schulz-Neuhaus las Passagen aus dem Buch „Auf der Seite der Frauen“ vor.

Foto: war

den - dann, wenn Männer Zwang und Druck ausüben und meinen, wegen des Geldes könnten sie alles machen, auch menschenunwürdige Sexualpraktiken anwenden“, sagte Engelmohr. Weiterhin sagte er, dass es die Gesetzeslage nicht zulasse, Prostitution wirklich zu verbieten. „Wenn Frauen sich im Sperrbezirk prostituieren, müssen die Frauen bis zu 500 Euro bezahlen und werden dann bestraft“, so Engelmohr.

## Erster Textauszug

Mittels der Lesung gewährte Silas Schulz-Neuhaus einen Einblick in die Prostitution, und zwar zum Beispiel von einer Frau in aufreizenden Posen, die einen runden vorgewölbten Bauch hat, 30 Jahre alt und im sechsten Monat schwanger ist. Sie wirbt für das, was sie macht. Fake oder nicht? Weiter geht es mit der Beobachtung von Sex-Szenen, mit 40 Männern in einer Woche, unechtem Stöhnen, kleine Füße, die unter der Tür hervorstechen. Die schwangere Prostituierte möchte nur Männer mit 40 plus Jahren. Polizisten nehmen Männer fest, die eine Frau besuchen. „Ich weiß nicht, warum sie mich festnehmen. Schließlich begehe ich keine Straftat“, sagt die Frau. Polizist Simon Häggström sagt, dass es Ausstiegshilfen gibt wie die Prostitutionshilfe des Sozialdienstes. „Man kann vom Sozialdienst halten, was man will, aber der ist gut.“ Die Frau sei sehr offen dafür, wie es der Lesende schildert.



Autor Simon Häggström beantwortete auf Englisch die Fragen. Kerstin Neuhaus, angestellte Geschäftsführerin des Vereins AugsburggerInnen gegen Menschenhandel, übersetzte alles auf Deutsch.

Foto: war





Sie waren zufrieden damit, die Veranstaltung in Kooperation mit der Buchhandlung „Der Rabe“ durchzuführen (von links nach rechts): Cornelia Jäger, Ulrike Schulte, Ursula Mayr, Simon Häggström, Diana Knödler, Zahide Yesil, Anke Schwarz, Roland Schwarz, Barbara Bauer und Rita Deck. Foto: war

### Zweiter Textauszug

Maria als Protagonistin des zweiten Teils der Lesung ruft den Autoren und Polizisten an, weil sie von ihrer Kollegin bzw. Freundin hört, dass diese in Not ist und schreit. Sie sollen zur Kirche, Richtung Friedhof, gehen. Sie ist verstört. Simon Häggström hält sie an der Schulter und fragt nach dem Täter. Sie sagt, dass der Täter ohne Kondom Sex haben wollte und dass sie das nicht wollte. Er habe ihr die Hose heruntergerissen. Auch von anderen Schicksalen handelt das Buch, wie von dem einer alleinerziehenden

den Mutter, die ihre drei Kinder versorgen wollte, um zu vermeiden, dass sie in Armut und Elend leben müssen. Potenziell sei jeder Freier ein Vergewaltiger. Dass nicht alle der Meinung waren, ergab die anschließende Fragerunde.

So fragte ein Herr, ob die Täter stigmatisiert werden müssten oder ob eine Bestrafung durch Therapie reiche. Diese Anmerkung sorgte für Entrüstung, vor allem bei den anwesenden Frauen. Häggström sagte, dass man ganz klar sehen könne, wer Täter und wer Opfer ist. Die Bestrafung stehe nicht im Vor-

dergrund, aber der Sexkauf müsse verboten werden. In Schweden gibt es Angebote an Behandlungsmöglichkeiten für Freier. Das sei dort aber umstritten, dass man die Täter unterstützt. Nach einer ähnlichen Nachfrage machte der Autor den Vergleich, dass er ein Mann sei, Essen und Trinken brauche, aber nicht unbedingt Sex. Der sei nicht notwendig zum Überleben. Eine weitere Nachfrage aus dem Publikum war, ob es stimme, dass, wenn es keinen Straßenstrich gebe, die Anzahl der Vergewaltigungen zunehme. Das verneinte der Autor. (war)



Autor Simon Häggström beantwortete auf Englisch die Fragen. Kerstin Neuhaus, angestellte Geschäftsführerin des Vereins AugsburgerInnen gegen Menschenhandel, übersetzte alles auf Deutsch. Foto: war

**WIRTSCHAFT** Im Porträt: Modehaus Nagel GmbH

# Lokal einkaufen und genießen

**Einkaufen mit Erlebnischarakter, einem Getränk, einer Knabberlei oder Small Talk – das möchte das Team der Modehaus Nagel GmbH an die Kundin oder den Kunden bringen. Das sagt Bianka Krämer-Gohlke. 2021 ist sie ins Unternehmen eingestiegen, das drei zusammenhängende Filialen in der Durlacher Pfnitzalstraße hat. Geschäftsführerin ist sie seit Juli letzten Jahres.**

Sie ist Staatlich Geprüfte Designerin (Mode), hat erst im Einzelhandel gearbeitet, dann den Beruf der Designerin gelernt und ist wieder in den Einzelhandel zurückgegangen. Weitere Gesellschafterin ist Dora Wanner. Sie ist Kauffrau im Einzelhandel und arbeitet seit 39 Jahren, seit das Modehaus Nagel eine GmbH geworden ist, im Unternehmen. Sabine Steger ist seit 30 Jahren dabei und ist ebenfalls Kauffrau im Einzelhandel. Mit der Verwaltung sind es 18 Mitarbeiter. Holger Witzel ist Gesellschafter und Berater im Hintergrund.

## Beratung ist wichtig

„Wir setzen auf eine kompetente und ehrliche Beratung und sind bestrebt darin, Fans zu gewinnen. Wir wollen auch Shopping-Muffeln Spaß am Einkaufen bieten“, sagt sie. Aus diesem Grund bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Kunden oder der Kundin während des Einkaufsbesuchs gerne ein Getränk, eine Knabberlei oder den Small Talk an. Stolz ist Krämer-Gohlke auch auf den



*Hier kann der Bräutigam sich wohlfühlen und in Ruhe zusammen mit dem Personal seine Hochzeitsausstattung wählen und einkaufen.*

*Foto: war*

ihrer Meinung nach typischen Service und die Beratung, die sie anbieten. „Wir haben eine persönliche, individuelle und kompetente Beratung. Der Mensch steht im Mittelpunkt“, sagt sie. Zudem komme der Wunsch nach mehr Kundenbindung. Was früher Aufgabe der Kundenkarte war, soll heute eine App erledigen. Als Lock-Angebot dazu, das digitale Angebot anzunehmen, hatten die Kundinnen und Kunden jeweils eine E-Mail bekommen, dass man 15 Euro bekommt, wenn man auf die App umsteigt.

## Für den schönsten Tag des Lebens

Im Herrenhaus, in dem an diesem Tag das Gespräch stattfindet, gibt es einen Schneiderei- und Hochzeitservice. Der Bräutigam hat einen ganz eigenen Bereich. Bis zum Termin mit der Schnei-

derei lagern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Anzug via Aufbewahrungsservice. Bis zu einem Jahr nach der Hochzeit bekommt der Bräutigam einen Reinigungsservice. „Es ist auch schön, wenn man den Bräutigam am schönsten Tag in seinem Leben begleiten kann. Wir möchten, dass er sich da gut aufgehoben fühlt. Wir haben Kooperationspartner im Boot. Diese machen das ähnlich, aber nur mit der Braut.“

## Unternehmensgeschichte

Blickt man auf die Unternehmensgeschichte, punktet das Unternehmen gerade durch die Tradition und dadurch, dass es inhabergeführt ist. „Wir haben Banken Krisen und die Corona-Pandemie überlebt. Das haben gerade einige Gastronomien nicht geschafft.“ Nicht nur das: „Was eine wichtige Rolle gespielt hat, war, dass wir uns spezialisiert haben auf den Bräutigam-Service sowie Übergrößen und -längen“, sagt Krämer-Gohlke.

Auf die Frage, was sie ihrer Kundschaft mitgeben möchte, sagt sie: „Ich würde ihnen gerne auf den Weg geben, dass sie lokal einkaufen und nicht online, dass sie dadurch wichtige Arbeitsplätze erhalten und von unserer Seite aus ein herzliches Shopperlebnis gegeben ist.“

## Ziele

Innerhalb der nächsten fünf Jahre möchte sie gerne ihren Kundenkreis erweitern und die jüngere Zielgruppe ansprechen. „Wir würden gerne papierlos und nachhaltiger werden und uns darum kümmern, dass mehr Leute die App nutzen. Dann gibt es auch weniger Papier.“



*Bilden ein gutes Team (von links): Dora Wanner, Sabine Steger und Bianka Krämer-Gohlke.*

*Foto: war*

### Möglichkeiten und Herausforderungen

Wie beurteilt sie die Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen für den Einkaufsstandort Durlach? „Durlach liegt relativ zentral. Wir haben den charmanten Altstadtflair. Das zieht die Kundenschaft an. Den Bräutigamen sagen wir, sie sollen im Parkhaus des Scheck-Ins parken. Der Online-Handel bereitet uns Sorgen. Man kann hier vier Artikel pro Filiale reservieren. Es wird eher auf Click und Collect herauslaufen. Das gab es schon mal, wurde dann aber eingestellt. Man wird sehen, was die Zukunft bringt.“ Insgesamt freue man sich stets über Rückmeldungen, weil sie daran wachsen und dadurch weiterkommen möchten. (war)



Direkt in der Einkaufsstraße, der Pfinztalstraße, befindet sich die Modehaus Nagel GmbH. Foto: war

**PANORAMA** Foto: die Lösung...zu Heft 13

## Genau geschaut in Durlach? Da ist das: Gärtnerstraße hinter der Festhalle

Ist es ein Eisbecher oder ist es ein Muffin? Diese Frage begleitete das Rätsel in Heft 13. Tatsächlich klären konnten auch wir das nicht. Was wir wissen, hat uns Thomas Dueck, der Leiter der Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft beim Stadtamt Durlach, verraten. Das Wandbild ist 2021 entstanden bei einem Projekt von Studenten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste. Initiatorin war Professorin Ulla von

Brandenburg. Im Rahmen der Ausstellung „Nicht küssen nicht hauen“ gab es in Durlach in der Zeit vom 22. Oktober bis 21. November 2021 einen Kunstparcours am Alten Friedhof, im Schlossgarten, auf dem Turmberg, in der Durlacher Festhalle und dem Gewölbekeller des Durlacher Rathauses. Gezeigt wurden rund 50 künstlerische Positionen aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie, Film und Perfor-

mance. Wenn Sie sich also eine eigene Meinung bilden wollen, ob die Raupe nun eher einen Eisbecher oder ein Muffin angeboten bekommt: Gehen Sie in die Gärtnerstraße in den Fußgängerweg, der Kanzlerstraße und Amalienbadstraße verbindet. Dort finden Sie das Wandbild am Hinterausgang der Festhalle, dort, wo der Fluchtweg von der Bühne über das Untergeschoss ins Freie führt. (rist) Foto: rist



Das war das letzte Rätsel: Wo knabbert die Raupe am Eis oder am Muffin? Foto: rist



## AKTUELLES Die 11. Jugendkonferenz fand in Karlsruhe statt

# In der „Herzkammer der Demokratie“

Auf der 11. Jugendkonferenz traten am vorletzten Samstag ab 14 Uhr im Bürgersaal des Rathauses auf dem Marktplatz Karlsruhe junge Menschen mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik in einen direkten Dialog und präsentierten ihre Ideen und Anliegen. Sozial-Bürgermeister Martin Lenz eröffnete das Ganze.

Er findet, dass die Konferenz ein Markenzeichen und die „Herzkammer der Demokratie“ ist, wie er sagte. Auf das Thema Fahrradstraße Kaiserstraße blickte er und sagte, dass er auch gerne dort wieder Fahrrad fahren würde.

Bei der Konferenz gibt es drei jeweils zwanzigminütige Runden. Die Politiker übernahmen auch dieses Jahr wieder Patenschaften für Themen und Projekte, um Demokratie sichtbar zu machen. Kien Nguyen von Volt hat die Patenschaft für die Themengruppe rund um den Bolzplatz in der Südstadt, Barrierefreiheit, Fahrradständer und die Beleuchtung in der Dornröschenstraße übernommen. Damit agiert er als Ansprechpartner, um von der Politik aus im Gemeinderat und bei der Stadt nachzufragen. Er sagt, dass man gerade bei der Installierung des Fahrradlifts Hilfe brauche. Die jungen Men-



Jana Jaenke vom Stadtjugendausschuss (rechts) unterstützte ihr Team und moderierte die Runden. Foto: war

schen zwischen 14 und 27 Jahren stellen jeweils ein Thema vor.

### Barrierefrei

Fee, die im Rollstuhl sitzt und sich auch in der oben genannten Gruppe befand, hatte sich mit der Barrierefreiheit in der Stadt auseinandergesetzt. So gebe es auf dem Kronenplatz eine Haltestelle, bei der eine Rampe fehle. Auch die Beleuchtung fehle in manchen Straßen wie eben in der Dornröschenstraße, sodass sie sich nicht gut im Dunkeln fortbewegen kön-

ne. Wie man im Gespräch am Thematisch feststellte, sind alte Modelle der Bahnen wie die S4, S8 und S7 nicht barrierefrei. Die Räder bleiben im schlimmsten Fall stecken, wie Fee sagte. Dr. Stefan Noe von der FDP wunderte es, dass das bei den neuen Bahnen im Tunnel noch vorkommt. Er fragte, ob sie schon mit dem Behindertenbeirat der Stadt gesprochen habe, was sie verneinte. Noe sagte, dass bauliche Maßnahmen länger dauern, aber man die Abstände von der Bahn bis zum Einstieg in die Bahn unten über-



In lauter begeisterte und strahlende Gesichter blickte man an diesem Samstagnachmittag.

Foto: war



Angeregt tauschten sich die Gruppen 4 und 8 über den Radverkehr in der Kaiserstraße sowie die Fahrradsituation am Fichte Gymnasium aus. Foto: war

brücken könne. Die Moderatorin der Gruppe, Jana Jaenke vom Stadtjugendausschuss (stja), Noe und Fee überlegten, ob ein Training auch mit den Mitarbeitenden des Verkehrsverbunds (VBK) möglich und nötig sei, damit diese sehen, wo das Problem liegt und wie die Situation vor Ort ist, um es gezielt beheben zu können.

**Kurz- bis langfristig**

Benjamin Bauer von den Grünen schlug vor, dass man beim Bolzplatz einen Belag

mit Holz anschaffen könne. Da solle man sich beim Gartenbauamt danach erkundigen, ob das umsetzbar sei. Das sehe er als kurzfristige Lösung. Beim Bolzplatz Südstadt schaut man, dass man neue Tore hinstellt. Das sieht Bauer als schwieriger an, weil es mehr kostet, wie er den Sachverhalt einschätzt. So denkt er, dass man den Belag über die Bank legt, einen Rasen anlegt und dann möglicherweise noch ein neues Tor hinstellt. Er organisierte ein Gespräch mit dem Behindertenbeirat sowie dem VBK und möchte das Gartenbauamt ansprechen.

Gartenbau - und das Stadtplanungsamt zwecks einer Lösung anzusprechen.

**Transformation**

Gruppe 4 hatte sich um den Radverkehr in der Kaiserstraße sowie die Fahrradsituation am Fichte Gymnasium gekümmert. Mit Gruppe 8 arbeiteten sie zusammen. Sie streben eine Gesprächsgruppe mit allen Fraktionen an.

Außerdem möchten sie bei einem Vorort-Termin checken, ob es freistehende Flächen am Fichte-Gymnasium gibt, die sich als Mischflächen für Fahrräder und Autos eignen, für tagsüber die Räder und abends die Autos. Beim Fichte-Gymnasium und der Sophienstraße wolle man schauen, ob man einen der Streifen, den dazwischenliegenden, direkt für den Fahrradverkehr auf einer Strecke öffnen könne.

Für beides übernahm Tobias Bunk von der CDU die Patenschaft. Das waren seine Vorschläge. Grundsätzlich wollen sie bei dem Vorort-Termin mit der Schulleitung, den Politikern und Mitarbeitenden des Gartenbauamts die Flächen insgesamt und angrenzend ans Fichte-Gymnasium unter die Lupe nehmen, ob man da auch Flächen schaffen, wo man Räder abschließen kann etc.

Sozialbürgermeister Martin Lenz freute sich über alle Vorschläge. „Ihr habt die Sachen alle, wie man so schön modern sagt, transformiert.“ (war)



Fee (links) stört es, dass viele Bahnen nicht barrierefrei und viele Straßen nicht beleuchtet sind. Foto: war

**Unterstützung durch Politiker**

In Runde zwei war die Frage: „Wo gibt es die Möglichkeit, alternative Fahrradlifte, -parkplätze oder -stände zu installieren?“ Für diese Angelegenheit, so erfuhr man es ebenfalls, ist das Stadtplanungs- oder das Gartenbauamt und Doris Fath zuständig. „In einem halben Jahr findet der Juko-Check statt. Wir freuen uns echt, dass schon vieles an Lösungsmöglichkeiten, was wir bei der Jugendkonferenz entwickelt haben, umgesetzt wurde. Aber da muss man dran bleiben. Am Ende der Runde werden Politiker hier und Zuständige sagen, wer sich wofür einsetzen möchte“, sagte Jana Jaenke. Kien Nguyen von Volt fragt nach, wie sich die anderen so einen Fahrradlift vorstellen und was das kosten würde. Er schlägt vor, die Zuständigen beim

**PANORAMA** In eigener Sache: Was unseren Leser/-innen am Wochenjournal Durlach gefällt

## „Einfach eine wunderbare Informationsquelle“

**Immer freitags landet bisher das Wochenjournal Durlach in den Briefkästen. Nun neigt sich diese Zeit zu Ende. Wir haben unsere Leser\*innen gefragt, aus welchen Gründen sie das Wochenjournal Durlach gelesen haben und wie sie dazu stehen, dass es die Zeitung bald nicht mehr geben wird.**

### Jana Menzel

Für mich ist es ein großes Muss, am Wochenende mit einer Tasse Kaffee das Wochenjournal Durlach zu lesen. Ich blättere es dann ganz entspannt durch. Gut finde ich, dass so viel Lokales aus Durlach drinsteht, was man woanders nicht erfahren kann. Auch der Schwerpunkt auf das Ehrenamtliche und auf die Vereine gefällt mir. Das Einstellen des Durlacher Wochenjournals ist ein großer Verlust für unsere Gemeinschaft Durlach / Durlach Aue. Ich hoffe, dass sich für den Verlag neue, andere Wege finden, um weiterhin über ehrenamtliche Initiativen und Veranstaltungen zu informieren.



*Jana Menzel liest das Wochenjournal Durlach am Wochenende bei einer Tasse Kaffee.*  
Foto: rist.archiv

### Barbara Parr

Ich finde es gut und wichtig, dass es in Durlach eine Zeitung gibt, die jede Woche informiert und erscheint. So ist man in dem großen Stadtteil ausführlich und sehr zeitnah zu den Ereignissen informiert. Mir gefällt die Mischung aus Berichten über Vorträge, Ausstellungen, Ortschaftsratssitzungen, Vereinsveranstaltungen, aber auch Buch-

und Spielvorstellungen – das macht die kleinformatige Zeitung, die man so wunderbar auf dem Sofa lesen kann, so wichtig und liebenswert. Auch das Wichtige aus der Stadtverwaltung, das die Durlacher betrifft, erscheint jede Woche – einfach eine wunderbare Informationsquelle! Ich hatte so sehr gehofft, dass genügend Durlacher zu einem Abonnement bereit wären, damit das WJ Durlach weiterhin erscheinen kann. Es ist sehr traurig, dass es die Zeitung nicht mehr geben soll, damit verlieren die Durlacher mehr als sie jetzt ahnen.



*Barbara Parr findet die kleinformatige Zeitung, die sie wunderbar auf dem Sofa lesen kann, wichtig und liebenswert.*

Foto: rist.archiv

### Adin Hassa

Mir gefällt, dass man mir die Menschen, über die berichtet wird, besonders nahebringt. Ganz besonders gefällt mir der Schwerpunkt Kultur, dass Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende porträtiert werden. Das findet man ansonsten selten. Gut finde ich auch, dass so viel über Freiwilligen- und ehrenamtliche Projekte berichtet wird, auch das findet man sonst zu wenig. Aus den genannten Gründen würde ich bedauern, wenn das Wochenjournal Durlach eingestellt werden würde. Es werden dann genau diese Themen fehlen und das ist sehr schade – Durlach braucht genau so ein Mitteilungsorgan! Es ist eine wichtige Wertschätzung gegenüber Menschen, die sich, zum Beispiel sozial, engagieren, wenn ein solches Journal darüber berichtet.



*Adin Hassa gefällt, dass ihm die Menschen, über die berichtet wird, nahegebracht werden.*

Foto: rist

### Monika Haug

Ich finde es total gut, dass es im Wochenjournal Durlach zeitnahe und aktuelle Berichte gibt, die das Leben in Durlach wiedergeben. Ich kann lesen, was so passiert. Die Zeitung ist sehr abwechslungsreich und zeigt so viele verschiedene Aspekte: Ortschaftsrat, Kunst, Vereine, Buchvorstellungen, Spielvorstellungen. Gerade bei den Spielvorstellungen überlege ich immer, ob es ein Spiel wäre, das mir gefallen könnte. Mir gefällt auch, dass manche der Mitarbeiter\*innen sehr gut recherchieren. Der Verlust dieser lokalen Informationsquelle wird eine große Lücke reißen und vor allem durch nichts ersetzt werden. Das Wort Bedauern ist da zu wenig, um diesen Verlust zu betiteln.



*Monika Haug findet es total gut, dass das Wochenjournal Durlach so viele verschiedene Aspekte bringt.*

Foto: rist.archiv

**PANORAMA** Foto: das Rätsel

## Genau geschaut in Durlach: Wo ist das?

Hier ist unser neues Fotorätsel. „Wer weiß, wo es ist? Dann einfach der Redaktion an die E-Mail-Adresse [redaktion-durlach@nussbaum-medien.de](mailto:redaktion-durlach@nussbaum-medien.de) schreiben, was und wo es ist. Die Leser, die bis zum nächsten Redaktionsschluss (Montag, 7. April, 23 Uhr) die richtige Lösung mitteilen, werden namentlich veröffentlicht. Wer möchte, darf sogar gerne ein Foto des Ortes machen und einsenden. Aber nicht einfach nur ein Schnappschuss. Seien Sie hier ruhig kreativ. Unter Umständen wird auch hier eines der eingesandten Leserfotos veröffentlicht.“ (red)



*In Durlach gibt es eine Abtei? Da hat dann auch die Berichterstatteerin gestaunt ... Ist das wirklich so? Wissen Sie es und wissen Sie, wo wir diesen Schriftzug finden? Oder raten Sie mit. Im nächsten Heft erfahren Sie, was es wo mit dem vermeintlichen Kloster auf sich hat. (rist)*

Foto: rist

**KULTUR** Von April bis Juni

## Programm im Kulturzentrum Orgelfabrik

**Das Kulturbüro Karlsruhe stellt das Programm der Orgelfabrik Durlach für das zweite Quartal 2025 vor. Von April bis Juni erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Angebot aus Ausstellungen, Performance, Kabarett, Musik und Theater.**

Drei vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen sind dabei besonders hervorzuheben:

- Die Ausstellung „KFT-Center“ (17. April bis 4. Mai) verwandelt die Orgelfabrik in eine künstlerische Shopping-Mall, in der 18 Künstlerinnen und Künstler aus Karlsruhe und Umgebung Konsumthemen wie Foodwaste und Fast Fashion in verschiedenen Medien wie Malerei, Installation und Performance behandeln.
- Im Juni folgt die Performance „ON REPEAT“ (6. und 8. Juni), bei der Melina Unterhauser und Sertaç Özdemir Tanz, Sound und Rauminstallation



*Die Ausstellung „KFT-Center“ im Kulturzentrum Orgelfabrik Durlach läuft vom 17. April bis 4. Mai 2025.*

Foto: Sara Kim Haese

kombinieren. Sie erforschen die Dynamik zwischen Individuum und Gruppe sowie zwischen Sehnsucht und Begrenzung.

- Die Ausstellung „BE | SPÜR SCHAU RÜHR | UNG“ (27. März bis 6. April), die sich mit den Übergängen zwischen innen und außen beschäftigt, ist noch bis Anfang April zu sehen und bietet

einen sinnlichen Erfahrungsraum, in dem Besuchende auf eine Entdeckungsreise des Körpers und Raums gehen können.

Das Quartalsprogramm umfasst außerdem Kabarett, Theater und Jazzkonzerte. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Kulturbüros verfügbar. (pm/red)

**VERANSTALTUNG** Am Donnerstag, 10. April, im OrgelFabrikSalon

# Knut Maurer und die Großstadtlyrik am Tresen

**Knut Maurer, geboren 1955 in Kaiserslautern, hat an der Musikhochschule Saarbrücken das Leistungsfach Klavier und die Hauptfächer Gesang und Kirchenorgel studiert. Den Lesern des Wochenjournals Durlach (WJ) verrät er ein bisschen was über seinen nächsten Auftritt im OrgelFabrikSalon. Das Projekt, wie er es nennt, das er mit Michael Heid präsentiert, heißt „Großstadtlyrik – Songs am Tresen“.**

**WJ: Wie hat sich ihr persönlicher Umgang mit Musik im Laufe der Jahre verändert?**

**Knut Maurer:** Je älter ich werde, umso mehr steigen mein musikalisches Bewusstsein und der Ausdruck. Ich weiß jetzt viel besser, wo ich hingehöre. Im Alter hat man auch den Mut, nicht mehr alles zu machen und auch mal zu sagen „Das bin ich nicht“.

**WJ: Was liegt diesem Bewusstsein zugrunde?**

**Maurer:** Ich bin studierter klassischer Pianist und bin gewohnt, konzertant zu arbeiten. Außerdem bin ich ein 68er. Die Texte, die ich vortrage, sollen also eine Aussage haben, sozialkritisch sein. Das ist im Deutschen schwieriger, weil die Leute anders hinhören. Auf Deutsch muss man viel mehr der Stimmung entgegenkommen.

**WJ: Wie komponieren Sie?**

**Maurer:** Im Alltag ist es meine Aufgabe, Ausstellungen in Jockgrim zu organisieren. Da brummt mir der Schädel. Zum

Komponieren jedoch brauche ich Muße und Ruhe. Ich kann das meist nur in den Ferien. Wenn ich ausspanne und im Garten sitze, komme ich auf Ideen und ich mache mir Notizen.

**WJ: Schreiben Sie auch Texte?**

**Maurer:** Ich bin ein großer Fan von Erich Kästner, Mascha Kaleko, Kurt Tucholsky und Hans Magnus Enzensberger. Mit denen möchte ich mich textlich nicht messen. Ich weiß genau, wo ich da stehe, ich bin ein kleines Licht, wenn ich etwa auf Kästner schaue. Deshalb habe ich nur sehr wenig Texte geschrieben.

**WJ: Wie stellen Sie Ihr Programm zusammen?**

**Maurer:** Das Programm umfasst zweimal fünfzig Minuten. Mein Konzept ist, mich im ersten Teil mit den Beziehungen zwischen Mann und Frau auseinanderzusetzen. Im zweiten Teil wird es dann politischer, so eine Art gesellschaftskritischer Rundumschlag. Gerade Enzensberger hält der Gesellschaft den Spiegel vor, und Tucholskys Song zur Bankenkrise ist ein Schlüsselsong, der heute noch auf Spekulanten zutrifft. Natürlich bekommt der Schluss der Veranstaltung dann noch einen positiven Dreh, ich kann die Leute nicht entlassen, indem ich nur draufschlage. Ich muss auch etwas vorschlagen. Im Programm ist mir die Trilogie vom gefallenem Mädchen, „An Ulla“, besonders wichtig, da gibt es zuerst einen Text von mir, dann einen von Enzensberger und dann noch eine Komposition von mir.



*Knut Maurer tritt im Projekt „Großstadtlyrik – Songs am Tresen“ im OrgelFabrikSalon auf. Foto: rist.archiv*

**WJ: Aus welchem Grund treten Sie im Duo auf?**

**Maurer:** Michael Heid spielt Mundharmonika, Akustische Gitarre und er reziert. Auch wenn ich selbst aus der Rock- und Blues-Ecke komme, wollte ich schon immer deutsche Lyrik mit Jazz singen. Ich habe in vielen Bands gespielt, doch deutsche Lyrik ist in einer Band schwierig. Balladen brauchen meist keinen Schlagzeuger. Da passt ein Duo sehr gut.

**WJ: Was ist das Besondere am OrgelFabrikSalon?**

**Maurer:** Ich liebe Industrieoptik, Altbauten und Hinterhöfe. Der OrgelFabrikSalon passt zu meinen Themen. Er ist klein und überschaubar, das ermöglicht es, mit dem Publikum in Kontakt zu sein und spontan zu reagieren. Beim „Fest“ geht das nicht, da blicke ich nur auf eine sich bewegende Kopfmenge.

**WJ: Was erwartet die Zuhörer am 10. April?**

**Maurer:** Die Veranstaltung ist eine freigeistige, ironisch-witzige, konzertante Angelegenheit. Ich biete das, bei dem die Leute mir als Pianisten gerne zuhören. (rist)



*Knut Maurer zeigt sein wichtigstes Werkzeug beim Klavierspiel: die Hände. Foto: rist.archiv*



## Info

Knut Maurer mit Michael Heid: „Großstadtlyrik – Songs am Tresen“ Donnerstag, 10.04.2025, 19.30 Uhr OrgelFabrikSalon, Amthausstr. 17-19, 76227 Karlsruhe-Durlach Eintritt 12 Euro, ermäßigt 10 Euro



**VERANSTALTUNG** In der Stadtkirche Durlach

# Musical „Bach forever“



Die Jugendkantorei Durlach wird eine besondere Interpretation der Bach-Werke präsentieren.

Foto: Barbra Wagner

## Am Samstag, 5. April, findet in der Stadtkirche Durlach um 19.30 Uhr das Musical „Bach forever“ statt.

Was wäre, wenn eine Statue J. S. Bachs erzählen könnte? Im Musical „Bach forever“ wird das Unmögliche möglich, auch wenn es die Sängerinnen und Sänger der Jugendkantorei Durlach zu Beginn nicht glauben können, was da eine von ihnen gesehen haben will.

Noch bevor sein Orgel-Präludium verklungen ist, steht der Altmeister und Übervater der Musik mitten unter den Jugendlichen. Und er will wissen, was die „Jungen Leute“ der Zeit, in die er da nolens volens geraten ist, so umtreibt. Die Musik aus dem Smartphone fasziniert ihn genauso wie den Auslandsaufenthalt in Tibet.

### Rap trifft Bach

Im Gegenzug plaudert Bach launig aus seiner eigenen Jugend. Reisen war damals noch ein anderes Unterfangen, Musik nicht allgegenwärtig, sondern etwas ganz Besonderes. Der Krach mit der Obrigkeit und seine handfeste Auseinandersetzung mit dem Fagottisten Geyersbach sind nur zwei spannende Episoden, die zu den Klängen eines Satzes aus den Brandenburgischen Konzerten und einem Mix aus Bachschem Fugenthema und Rap in Szene gesetzt werden.

Diese Art des musikalischen „Augenzwinkerns“ zieht sich durch das gesamte Musical von Thomas Gabriel. Wie hätte es beispielsweise klingen können, wenn der Barock-Komponist par excellence den „King of Rock ‚n‘ Roll“ parodiert hätte und zu welcher Episode seiner Biographie würde diese Musik passen? Die Antwort auf diese Fragen erwartet die Zuhörerinnen und Zuhörer ebenso wie einen kurzweiligen Schnellkurs im Fach Orgelbau. Natürlich darf in einem echten Musical die alles überstrahlende Love-story nicht fehlen.

Die Jugendkantorei Durlach ist quasi die oberste Klasse der Durlacher Singschule. In ihr kommen die Jugendlichen zusammen, nachdem sie in den Vorjahren in getrennten Mädchen- und Knabenchören musiziert haben. Auf diese Weise kann gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jungen Sängerinnen und Sänger eingegangen werden. Dazu gehört auch eine professionelle Einzelstimmzubereitung. Die Werke, die während der wöchentlichen Proben erarbeitet werden, umfassen möglichst viele Stile nahezu aller Epochen. (pm/red)

## VERANSTALTUNG Führung durch die Sonderausstellung im Pfnzgaumuseum

# „Mit Gespür für den Moment“

Am Sonntag, 6. April, um 15 Uhr führt Kuratorin Dr. Christiane Sutter im Pfnzgaumuseum durch die Sonderausstellung „Mit Gespür für den Moment“.

Der Durlacher Fotograf Walter Schnebele“ und zeigt Einblicke in das Schaffen des Fotografen.

Der Fokus der Ausstellung liegt auf Durlacher Motiven, die von Alltags-

szenen über Veranstaltungen bis zu bekannten Gebäuden der Altstadt reichen.

Aufgrund der großen Beliebtheit bei den Besucherinnen und Besuchern wird die Präsentation bis zum 22. Juni verlängert.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis inbegriffen. (pm/red)

**VERANSTALTUNG** Kunstausstellung bei Hannelore Lücke-Rausch und Hanns-Wolfgang Voss

## Kunst und Kunsthandwerk

**Kissen, Lampen, Stelen, Uhren, Sonnenuhren, Holzboxen, Mobiliar, Objekte, Acrylglasschalen ... und natürlich Bilder, Bilder, Bilder, all das gibt es bei der Frühjahrsausstellung in der Dürrbachstraße. Dort leben und arbeiten Hannelore Lücke-Rausch und Hanns-Wolfgang Voss.**

Sie hat in Berlin ein Staatliches Examen in Mode und Mode-Illustration abgelegt und in Pforzheim an der Hochschule für Gestaltung Mode, Malerei und Grafik studiert. Jahrelang war sie als Stylistin in Mode-Kursen für Kinder und Erwachsene tätig.

Als Freischaffende Künstlerin unterhält sie nun eine Mal- und Zeichenschule und sie arbeitet in den Bereichen Grafik, Malerei und Design. Er ist Diplom-Ingenieur der Architektur, war als freier Architekt tätig und arbeitet jetzt als freischaffender Designer und Erfinder für Möbel und Gegenstände.

Seit vielen Jahren machen die beiden saisonale Kunstausstellungen zu Hause in ihren Ateliers. An Kunstmärkten teilzunehmen, habe sich nur bedingt bewährt: „Wir zahlen einige hundert Euro Standgebühr, die wir erst wieder erwirtschaften müssen“, so Hannelore Lücke-Rausch. „Schön wäre es, wenn unsere Waren öfter in Galerien angeboten würden.“ Kleine Gemälde etwa seien nicht viel teurer als gedruckte Poster, die nachträglich aufwändig gerahmt würden. Die Berichterstatterin hat die beiden im Vorfeld der Veranstaltung für die



Hannelore Lücke-Rausch hat ein buntes Wohnaccessoire gestaltet.

Foto: rist

Leser\*innen des Wochenjournals Durlach befragt.

**Wochenjournal Durlach (WJ): Welche Bedeutung haben lokale Kunstschaffende?**

**Hannelore Lücke-Rausch und Hanns-Wolfgang Voss:** Die Kunstszene gehört zur Kultur eines jeden Landes. Sie sollte deshalb nicht nur gepflegt, sondern auch staatlich unterstützt werden.

**WJ: Wie haben sich die Möglichkeiten für freie Kunstschaffende verändert?**

**Lücke-Rausch/Voss:** Wir alle haben gespürt, dass nach der Corona-Pandemie die Geschäfte erst einmal sehr viel ruhi-

ger und schwieriger liefen. Das klingt leider immer noch nach und man muss sich ganz schön mehr bemühen, um Kunden zu gewinnen. Die Produkte, die wir herstellen, machen zwar das Leben bunter, sind aber nicht lebensnotwendig.

**WJ: Was treibt Sie als Künstler an?**

**Lücke-Rausch/Voss:** Ja, was treibt uns Künstler an? Die Kunst ist ja mit der etwas mühevollen Zeit nicht verschwunden, Künstler müssen sich in Nischen begeben und neue Schwerpunkte zum Überleben suchen. Das ist einmal der Schmuck, den Hannelore seit einiger Zeit herstellt. Eine Frau ist zum Glück immer



Die Holzdose, die sich Hanns-Wolfgang Voss ausgedacht hat, hat an den Kanten ein auffälliges Streifenmuster.

Foto: rist



Ganz neu im Repertoire: Der Stuhl von Hanns-Wolfgang Voss hat eine bewegliche Lehne.

Foto: rist

noch bereit, etwas fürs Schmücken auszugeben. Bilder und Objekte sind eine andere Preisklasse und etwas schwieriger zu vermarkten. Kurse für die Kunst sind zum Glück nach wie vor beliebt. Wolfgangs Ideen, Gebrauchs- und Kunstgegenstände nach eigenen Entwürfen herzustellen, werden nicht aufhören und weiterhin zur wirtschaftlichen Existenz beitragen. Oft stellen wir Produkte in gemeinsamer Arbeit her.

### WJ: Sehen Sie sich eher als Künstler oder als Kunsthandwerker?

**Lücke-Rausch/Voss:** Kunst und Kunsthandwerk zu trennen ist sehr schwierig und hat schon immer zu einigen Ärgernissen beigetragen. Die



#### Info

Frühlingsausstellung bei Hannelore Lücke-Rausch und Hanns-Wolfgang Voss

Samstag, 05.04.2025, 14 bis 20 Uhr  
Sonntag, 06.04.2025, 11 bis 18 Uhr  
Dürrbachstraße 22  
76227 Karlsruhe-Durlach

Eintritt frei, es gibt ein kleines Willkommensgeschenk und allerlei mit Ei



Hannelore Lücke-Rausch und Hanns-Wolfgang Voss haben auch Uhren in ihrem Sortiment.  
Foto: rist

Kunst ohne Handwerk ist nicht möglich und das Kunsthandwerk ohne Kunst ist auch nicht möglich. Vielleicht sollten wir von angewandter Kunst sprechen? Wenn Picasso eine Schale bemalt, ist das nun Kunst oder Kunsthandwerk?

### WJ: Was sehen Besucher\*innen bei Ihrer Ausstellung?

**Lücke-Rausch/Voss:** Wir haben Neues: Interessantes neues Mobiliar, Holzboxen im neuen Stil und neuem Material und ungewöhnlichen Schmuck aus Schwemholz und Bildern zu kleinen Preisen.  
(rist)

## AKTUELLES Ab 5. April

# Saisonstart bei der Schlossgartenbahn

Die Karlsruher Schlossgartenbahn nimmt am Samstag, 5. April, wieder ihren Betrieb nach der Winterpause auf. Bis einschließlich Sonntag, 2. November, drehen verschiedene Kleinbahnen an Wochenenden ihre Runden durch die Parkanlage hinter dem Schloss.

### Details zu den Betriebszeiten:

Samstag 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr; letzte Fahrt 18:30 Uhr (Diesellok oder blaue Porsche-Lok) Sonn- und Feiertag (Dampflok „Greif“) 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr; letzte Fahrt 18:30 Uhr

Im Zeitraum von Donnerstag, 1. Mai, bis Donnerstag, 2. Oktober, werden zusätzliche Fahrten angeboten: Montag bis Freitag (Diesellok) 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr; letzte Fahrt 17:30 Uhr Sonderfahrten können nach telefonischer Anmeldung (Tel. 0721 6107-5885) oder per E-Mail (freizeitbahnen@vbk.karlsruhe.de) an allen Betriebstagen innerhalb der Saison durchgeführt



Idyllische Bahnfahrt durch den Schlossgarten: Die Schlossgartenbahn begrüßt auch in diesem Jahr ihre Fahrgäste.  
Foto: KVV

werden. Bei schlechtem Wetter wird der Fahrbetrieb nicht durchgeführt. Gebaut wurde die Schlossgartenbahn anlässlich der Bundesgartenschau 1967 in Karlsruhe. Für die Fahrten stehen eine Diesellok, Porsche-Lok und vier Waggon zur Verfügung sowie die Dampflok Greif, die vom Subunternehmer Müller

& Waidelich GbR eingesetzt wird und an Sonn- und Feiertagen fährt.

Die Fahrtzeit auf dem circa 2,5 Kilometer langen Rundkurs beträgt rund 15 Minuten. Weitere Infos zur Schlossgartenbahn gibt es online unter [vbk.info/schlossgartenbahn](http://vbk.info/schlossgartenbahn) und unter [dampflok-greif.de](http://dampflok-greif.de) (pm/red)

**KULTUR** „Die Weiße Frau vom Turmberg“ freut sich über die Tulpenblüte

## Die Tulpenliebe des Markgrafen von Baden

**Von meinem Hohen Turm auf dem Turmberg blicke ich schon gespannt in den Durlacher Schlossgarten, wo bereits die ersten Tulpen zu blühen beginnen. Dabei schweift mein Blick zurück auf längst vergangene Zeiten. So berichte ich euch heute, was es hier mit den Tulpen seit der Barockzeit bis heute in Durlach so auf sich hat.**

Bei seinen zahlreichen Reisen nach Holland hatte Markgraf Karl III. Wilhelm von Baden bereits während seiner Studienzeit und jugendlichen Jahren u. a. dort auch seine Tulpenliebe kennen und schätzen gelernt. Im Jahre 1715 gründete er seine neue Residenz in Karlsruhe, wo er gar eine weibliche Tulpengarde als sein Eigen zählte. In seinen heiß geliebten Niederlanden erwarb er 1728 in der Nähe von Haarlem und damit in der Nähe der Verwandtschaft seiner Schwiegertochter, der Prinzessin Anna Charlotte Amalie von Nassau-Dietz-Oranien, ein

Barockschlösschen mit Garten. Optional sollte dieses auch als Fluchtburg dienen, falls er sich und seine Familie in kriegerischen Zeiten wieder einmal in Sicherheit bringen müsste.

Die dortigen Gartenanlagen enthielten u.a. größere Tulpen- und Hyazinthenpflanzungen. Als man ihn Anfang 1729 von dort nach Karlsruhe benachrichtigte, dass man die Tulpenblüte um den 10. April erwartete, brach er bereits am 21. März desselben Jahres die Reise in dieses dortige Domizil an, da er rechtzeitig zur Blüte anwesend sein wollte. Unter seinen ca. 50 Reisebegleitern befanden sich auch sieben Sängerinnen, vier Leibköche und zwei Hofnarren. In Haarlem suchte er die Gesellschaft bekannter Blumenkenner, um sich zu informieren, und nahm dort ebenso an Blumenversteigerungen teil und ersteigerte dabei auch Tulpenzwiebeln. Erst Anfang August trat er die Rückreise mit seiner Reisegesellschaft an und kam schließlich am Ende dieses Monats am Rheinhafen von



Die Tulpen im Schlossgarten Durlach entfalten bald ihre volle Pracht. Foto: sh

Liedolsheim an. Von dort aus ging es mit der Chaise zurück in seine Residenz nach Carols Ruhe. Diese Reise des Markgrafen sollte seine letzte Vergnügungsreise sein, denn sein Schlösschen mit der Tulpenblüte sollte er niemals mehr wieder besuchen können. Nach dem Tod des Markgrafen wurde es schließlich am 14. Oktober 1738 an einen Marquis verkauft.

### Ein passionierter Gärtner

Auch in seinem neu errichteten Karlsruher Schloss ließ er einen ausgedehnten Schlossgarten anlegen mit ca. vier-tausend „Pommerantzen-, Citronen- und Lorbeerbäumen“, wovon alleine ca. 2.700 Orangenbäume waren. Daneben gab es noch Spalierbau mit Zitronenbäumen, ein Vogelhaus für etwa dreihundert Kanarienvögel und einen Entenkoy mit ca. 2.000 Wildenten hinter dem Karlsruher Schloss. Dort befand sich auch die Fasanerie mit einem Teich, dessen Anlagen er noch vor der Grundsteinlegung des Karlsruher Schlosses im Schlossturm, bereits im Jahre 1714 errichten ließ. Hier legte er auch große Tulpenfelder an. Wie mehrfach von ihm berichtet wurde, hatte der Markgraf wohl ein außergewöhnliches Interesse an Pflanzen, Gärten und vor allem an Tulpen. Seinen Hof- und Kunstgärtner Thran entsandte er zusammen mit einer Delegation des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen (August der Starke) zu einer wis-



Markgräfin Magdalena Wilhelmina (alias Susanne Hilz-Wagner) bewundert die Tulpenpracht ihres Gatten Markgraf Karl Wilhelm im Durlacher Schlossgarten.

Foto: Fotograf: Karl-Heinz Wagner. Copyright by Susanne Hilz-Wagner.

senschaftlichen Expedition u. a. nach Afrika, von der Thran erst nach zwei Jahren im März 1733 wieder zurückkam. Da bald nach seiner Rückkehr der Polnische Erbfolgekrieg ausbrach und der Markgraf sich in sein Baseler Exil begab, blieb nur wenig Zeit für Thran von seinen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten. Seine Erkenntnisse waren aber wichtig für die späteren Blumen- und Pflanzenzüchtungen im gesamten badischen Raum, welche auf diese Einsichten zurückgriffen.

### Tulipomanie des Markgrafen und lange Tulpen-Tradition

Das große Interesse für Botanik hat Tradition in der Markgrafenfamilie, denn schon in der im Jahre 1565 errichteten Durlacher Residenz existierte ein Garten, in dem der spätere Markgraf Friedrich IV. um 1660 Blumenaquarelle anfertigen ließ. Diese erhaltene Sammlung „Flora picta“ besteht hauptsächlich aus Tulpenzeichnungen, die als Vorläufer der Tulpenbücher von Markgraf Karl Wilhelm gelten und heute in der Universitätsbibliothek Göttingen bewundert werden können. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts war die Tulpe nach Deutschland gekommen, wo sie – zunächst nur an den adeligen Höfen, bald aber einer allgemeinen größeren Beliebtheit erfreute. Das bedeutendste Zentrum der Blumenzwiebelzucht und des Blumenzwiebelhandels entwickelte sich in Holland, wo sich die Tulpe rasch zu einer exponierten Bedeutung aus der gesamten Gartenkultur entwickelte. In den Jahren von 1634 bis 1637 steigerte sich die Begeisterung für die Tulpe bis zum Phänomen der sogenannten Tulipomanie. Der Aufstieg der Tulpe zum Luxusgut und Spekulationsobjekt war nicht mehr aufzuhalten. Sie war natürlich in gewisser Weise auch ein Prestigesymbol an den Höfen und für die höfische Tafel wurden für diese wertvolle Pflanze sogar eigene Tulpenvasen kreiert.

### Circa 5000 Sorten

Die besondere Vorliebe des Markgrafen Karl Wilhelm gehörte also den Tulpen, die zu seiner Zeit nicht selten in Gold aufgewogen wurden – wie so üblich in der Barockzeit. In seinen hiesigen Gärten mit der Aufzucht im Durlacher Schlossgarten waren es alleine schon ca. 5.000 Sorten, die er auch inventarisieren und von verschiedenen Zeichnern in allen Facetten im Bilde festhalten ließ. Die Aufzucht in Durlach blieb bestehen, obwohl der Markgraf sich schon längst in seine neue Residenz Karlsruhe zurück-

gezogen hatte. Diese Blumenbilder entstanden in einer eigenen Malstube, die er neben seiner Bibliothek mit etlichen Pflanzenbüchern in seiner neuen Residenz eingerichtet hatte. Noch heute können einige der Folianten inzwischen im Online-Katalog der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe betrachtet und bewundert werden.

Seinen Neuzüchtungen widmete der Markgraf auch die Namen der badischen Familienmitglieder, so auch für seine Gemahlin Magdalena Wilhelmina (heute nicht mehr existent) und der seiner Verwandten der Baden-Badener Linie, wie der Markgräfin Sybilla Augusta, dem Markgrafen Ludwig Wilhelm und seinem Sohn Georg Ludwig. Den damaligen Blumenreichtum im Durlacher Schlossgarten belegt ein im Jahr 1713 gedruckter „Catalogus“ der Blumen, welche in dem „fürstlicher Hoff-Garten zu Carlsburg“ (Generallandesarchiv Karlsruhe, HfK-Hs. Nr. 107) zu sehen sind. Er dokumentiert 2.121 alphabetisch sortierte Blumensorten, darunter finden sich insgesamt 1.162 verschiedene Tulpensorten. Seine kostspielige Leidenschaft versuchte der Markgraf stets zu amortisieren, indem er die Tulpenzwiebeln, darunter auch seine

Neuzüchtungen, anderen europäischen Höfen erfolgreich anbot und verkaufte. So hatte er wenigstens einen nicht unwesentlichen Teil seiner kostspieligen Leidenschaft für Tulpen finanzieren können.

Meine Botschaft zum Frühling: Genießt die Tulpenanlagen im Durlacher Schlossgarten, die auch in diesem Jahr wieder wunderschön sind. Ein herzliches Dankeschön gebührt der Durlacher Stadtgärtnerei auch für diese Tulpenpracht. Herzlichst, eure „Weiße Frau vom Turmberg“. (sh)

### Literaturquellen der historischen Fakten

Hans Merkle. Markgraf von Baden-Durlach und Gründer der Stadt Karlsruhe.  
 Katalog der Badischen Landesbibliothek: (<https://digital.blb-karlsruhe.de/doc/page/tulpe>)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Karl\\_III.\\_Wilhelm\\_\(Baden-Durlach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_III._Wilhelm_(Baden-Durlach))  
 Carl Eduard Vehse, Die Höfe zu Baden, 1853



Markgräfin Magdalena Wilhelmina (alias Susanne Hiltz-Wagner) bewundert die Tulpenpracht ihres Gatten Markgraf Karl Wilhelm im Durlacher Schlossgarten.

Foto: Fotograf: Karl-Heinz Wagner. Copyright by Susanne Hiltz-Wagner.

**VERANSTALTUNG** LTZ Augustenburg: Blütenrundgang am Samstag, 5. April

# Blühende Bäume und Bäume unter Modulen

Alles blüht. Oder zumindest fast alles. Denn, so sagt Hermann Meschmoser, die Aprikosenbäume hätten bereits ausgeblüht und Früchte angesetzt. „Derzeit blühen rund 1.000 Kirschbäume, 500 Zwetschgenbäume, 100 Birnbäume, 100 Pfirsichbäume und 20 Mandelbäume“, führt der Betriebsleiter und gelernte Obstbau- und Obstverwertungstechniker am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum (LTZ) Augustenburg aus.

Die Apfelbäume, die mit rund zehntausend den höchsten Anteil der etwa 15.000 Obstbäume ausmachen, seien noch nicht so weit. Hermann Meschmoser führt zusammen mit Kollegen beim „Blütenrundgang 2025“ durch die Anlagen des Landwirtschaftlichen Technologiezentrum (LTZ) Augustenburg. Teilnehmen könne jeder, es würden so viele Kleingruppen gebildet wie nötig.

## Zwischen Durlach und Grötzingen

Der Augustenberg liegt am Fuße des Turmberg in der Neßlerstraße und als Vorberg des Kraichgaus auf Durlacher Gemarkung im Postleitzahlenbereich 76227. Er grenzt unmittelbar an Grötzingen. An Einfahrtstor des LTZ-Geländes geht die Durlacher Neßlerstraße in die Grötzingener Staigstraße über. Das Gelände ist Landschaftsschutzgebiet.



Das Hauptgebäude im LTZ Augustenburg ist aus Buntsandstein gebaut. Foto: rist.archiv

## Hintergrund

Die LTZ Augustenburg gehört zum Geschäftsbereich des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Es hat laut Wikipedia eine lange Tradition. Aus landwirtschaftlich orientierten Vorläufern in Karlsruhe entstand 1894 die Großherzoglich badische landwirtschaftliche Gartenbauschule, daraus 1901 die Staatliche Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenburg

und 1968 die Staatliche Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA). Das LTZ ging bei seiner Gründung 2007 aus drei selbstständigen landwirtschaftlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg hervor. Es hat derzeit nun Außenstellen in Donaueschingen, Emmendingen-Hochburg, Rheinstetten-Forchheim, Tettang und Odenheim.

Zu den Zielen des LTZ gehören der vorbeugende Verbraucherschutz, die Nah-



Beim Blütenspaziergang 2023 waren viele Blüten erfroren. Dieses Jahr blüht vermutlich mehr.

Foto: rist.archiv

rungs- und Futtermittelsicherheit, der Schutz der natürlichen Ressourcen, die Wirtschaftlichkeit der Pflanzenproduktion und effizienter Ressourcenschutz. Zu den Kernaufgaben gehören unter anderem Pflanzenschutz, ökologischer Landbau im Bereich der Pflanzenproduktion, Untersuchungen von Böden, Pflanzen, Saatgut, Dünge- und Futtermitteln.



Auch Erdbeeren blühen auf dem Augustenberg. Foto: rist.archiv

### Agro-Photovoltaik-Anlage

Beim Blütenrundgang gibt es jedoch nicht nur die Blüten zu sehen. „Seit letztem Jahr haben wir eine Agro-Photovoltaik-Anlage“, erklärt Hermann Meschenmoser. „Die werden wir natürlich auch zeigen.“ Die Installation steht nahe beim Eingang zum Gelände. Sie ist in vier Metern Höhe über Apfel- und Birnbäumen aufgebaut. „Es ist eines von mehreren Testprojekten in Baden-Württemberg“, so Hermann Meschenmoser weiter. „Das Ziel ist, Energie und Lebensmittel auf der gleichen Fläche zu produzieren, ohne dass sie zueinander in Konkurrenz treten.“ Es werde sich zeigen, ob eine solche Kombination einen Nutzen bringe. Manches könne zum Vorteil der Bäume sein, anderes nicht. So sei etwa noch herauszufinden, wie sich die verminderte Sonneneinstrahlung auf die

Ernte auswirke. Andererseits böten die Photovoltaik-Module gerade im Frühjahr einen Schutz vor Nachtfrost, da es darunter nicht so stark abkühle. Auch wer Fragen hat, ist beim Blütenrundgang willkommen. „Unsere Fachleute beantworten Fragen rund um den Obstbau und Baumschnitt“, sagt Hermann Meschenmoser. (rist)



#### Info

Blütenrundgang 2025  
 Samstag, 5. April, 14 Uhr,  
 Dauer etwa eine bis zwei Stunden  
 kostenlos  
 Obsthof Augustenberg, Neßlerstr. 25,  
 76227 Karlsruhe  
<https://ltz.landwirtschaft-bw.de>

## KULTUR junge alte: Uwe Hauser spricht über Johann Peter Hebel

# Karriere mit Kalendergeschichten

**„Der moralische Zeigefinger soll andere niedermachen, der pädagogische Zeigefinger soll aufbauen“, sagt Uwe Hauser. „Bei Johann Peter Hebel war es immer der pädagogische Zeigefinger.“**

Uwe Hauser ist promovierter Evangelischer Theologe, war Pfarrer in der Waldstadt und Schuldekan im Breisgau-Hochschwarzwald. Seit 2012 ist er Direktor des Religionspädagogischen Instituts der Evangelischen Landeskirche in Baden. Bei junge alte im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung spricht er über „Johann Peter Hebel: Leben, Werk, Wirken“. Er zeigt ein Bild, auf dem Johann Peter Hebel mahnend mit dem Finger gen Himmel zeigt.



Juliane Aschoff von junge alte begrüßt den Referenten Uwe Hauser. In der Projektion ist Johann Peter Hebel zu sehen, der den Zeigefinger pädagogisch mahnend gen Himmel hält. Foto: rist

### Alemannische Mundart

Johann Peter Hebel (1760 - 1826) war ein deutscher Schriftsteller, evangelischer Geistlicher und Lehrer. 1803 hat er den Band „Allemannische Gedichte“ herausgegeben. Er ist damit einer der Ersten, der alemannische Mundartliteratur veröffentlicht hat.

Uwe Hauser berichtet aus Johann Peter Hebels Leben. Der Vater stammt aus Zimmern im Hunsrück und gehört der reformierten evangelischen Kirche an. Er kommt nach Basel, trifft dort seine spätere, evangelisch-lutherische Frau, die beiden heiraten 1759 in Hauingen über



Von 1808 bis 1812 hat Johann Peter Hebel in Karlsruhe in diesem Haus am Marktplatz gewohnt. Foto: rist

die Grenze. 1760 wird Johann Peter geboren, 1761 seine Schwester Susanna, die, ebenso wie der Vater, im gleichen Jahr stirbt. Die Mutter, nun eine junge Witwe, lebt ärmlich in einem kleinen Haus in Hausen bei Wiesental und war bei reichen Leuten in Basel in Stellung. „Ich bin von armen, aber frommen Eltern geboren, habe die Hälfte[n] meiner ... Kindheit in einem einsamen Dorf ... [und] ... in ... einer berühmten Stadt zugebracht. Da habe ich frühe gelernt arm sein und reich sein“, zitiert Uwe Hauser aus einer Predigt Hebels. Johan Peter bekommt die Chance, in einer kleinen Lateinschule Latein zu lernen. Als er 13 ist, stirbt seine Mutter und er kommt ans Gymnasium Illustre, der Lateinschule in Karlsruhe. Ein Schulmeister, der gut Geschichten erzählen konnte, prägt ihn nachhaltig. Geschichten weiterzugeben, sei damals eine wichtige Kommunikationsmöglichkeit gewesen, so Uwe Hauser.

### In Karlsruhe

Später wurde Johann Peter Hebel Pfarrer und Lehrer, unter anderem in Lörrach. Dort entdeckte er seine Liebe zur Spra-

che und zum Alemannischen. „Über viele Gefühlsregungen kann man sich nur im Dialekt ausdrücken“, sagt Uwe Hauser.

1788 wird er wieder nach Karlsruhe geschickt und macht, wie der Referent sagt, eine steile Karriere, bei der er sich jedoch selbst treu bleibt. Er fängt an, selbst Geschichten zu erzählen. Ab 1803 schreibt er die Kalendergeschichten für den Badischen Landkalender und dessen Nachfolger, den Rheinländischen Hausfreund.

### Grundlage Lebenserfahrung

„Das Besondere an den Kalendergeschichten ist, dass sie in einer einfachen Sprache geschrieben sind, Themen aufgreifen, die die Leute mitnehmen, aktuell und nicht aktualisiert sind und eine große Tiefe haben“, sagt Uwe Hauser. „Sie sind aus seiner Lebenserfahrung heraus entstanden.“ Wenn man etwas von Johann Peter Hebel lernen könne, dann, so zu sprechen, dass einem die Menschen verstehen. Das sei das Beste, was man mit christlicher Rede tun könne. In Literatenkreisen gelte Johann Peter Hebels



Im Schlossgarten Karlsruhe ist Johann Peter Hebel ein Denkmal gesetzt. Foto: rist

Geschichte „Unverhofftes Wiedersehen“ als „die schönste Geschichte der Welt.“ Goethe und Hebel seien sich in Karlsruhe begegnet, Goethe habe Hebel unbedingt kennenlernen wollen. Die Werke in alemannischer Mundart hielt er für nicht zu übersetzen: „Einen solchen Dichter muss man im Original lesen! Dann muss man halt diese Sprache lernen!“

1826 stirbt Johann Peter Hebel auf einer Dienstreise in Schwetzingen. Sein Wunsch, im Alter nach Basel zurückzukehren, erfüllt sich nicht. (rist)

## PANORAMA Fachmann vom LTZ spricht in Grötzingen

# „Verbraucher und Bürger gefordert“

**„Pflanzenschutz vor dem Hintergrund von Artenschwund“ lautete der Titel einer Veranstaltung des Naturtreffs Grötzingen am 25. März. Im Niddasaal der Grötzinger Begegnungsstätte war Julian Zachmann vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg eingeladen, der über dieses spannende Thema referierte.**

Grundlage für Zachmanns Vortrag war das im Juli 2020 beschlossene Biodiversitätsstärkungsgesetz, in dem sich das Land Baden-Württemberg unter anderem verpflichtet, den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel bis zum Jahr 2030 um 40 bis 50 % zu senken. Dies soll als einer von vielen Faktoren zur Stärkung der Biodiversität im Land beitragen. Die Reduktion umfasst die Bereiche Landwirtschaft, Forst, Haus- und Kleingärten, öffentliches Grün und Verkehrswege.

Zur Begrüßung sprach Kirsten Köppler vom Naturtreff Grötzingen, bevor Julian Zachmann ans Mikro trat. Er sprach zuerst von dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“, das erstmals 2019 in Bay-



Kirsten Köppler vom Naturtreff Grötzingen bei der Begrüßung

Foto: ras

ern initiiert wurde. „Wir Verbraucher und Bürger sind hier gefordert“, meinte Zachmann bevor er zu einer wichtigen Frage überging: „Wo stehen wir mit der Pflanzenschutzmittelreduktion?“

### Was ist Pflanzenschutz?

Auf die Frage „Was ist Pflanzenschutz“ gab er gleich eine verblüffende und einfache Antwort: „Pflanzenschutz ist zum

Beispiel, wenn ein Marienkäfer gegen Blattläuse vorgeht.“ Die Gegenfrage lautete: „Was passiert, wenn es keinen Pflanzenschutz gibt?“ Und auch hier gab er gleich die passende Antwort: „Ohne Pflanzenschutz kann es massive Ertragsverluste in der Landwirtschaft geben.“ Der aus Wilferdingen stammende Julian Zachmann zeigte wie Pflanzenschutz heute praktiziert wird: In Form



einer Pyramide zeigte er, wie der Ohrwurm ein Gegenspieler des Kernobstes ist und wie der Rückgang der Insekten- und Vogelarten zu erklären ist.

Aus dem Publikum kam eine Frage bezüglich der hohen bürokratischen Hürden bei den bäuerlichen Betrieben. Zachmann antwortete: „Inzwischen sind vom Land viele Stellen diesbezüglich geschaffen worden, der Bauer muss jedoch noch viel bürokratischen Aufwand und Zeit einbringen.“

Julian Zachmann ging auch auf die Wünsche des Konsumenten in Bezug auf

Apfel- und Maisanbau ein und auf den Einsatz von Fungiziden und Herbiziden.

### Von der Theorie zur Praxis

„Wir arbeiten hier in Baden-Württemberg mit etwa 40 Betrieben zusammen. Ziel ist es weiterhin, den Einsatz von Insektiziden durch Monitoring zu verringern. Deutschland hat das Zukunftsprogramm ‚Pflanzenschutz 2024‘ auf den Weg gebracht.

Weiter erwähnte Julian Zachmann: „Auf Grundlage des Biodiversitätsstärkungsgesetzes sollen bis 2030 in Baden-Würt-

temberg 40 bis 50 % der jährlich ausgebrachten Menge an chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln reduziert werden. Dies soll zur Stärkung der Biodiversität und Artenvielfalt beitragen.

Die Reduktion umfasst die Bereiche Landwirtschaft, Forst, Haus- und Kleingarten, öffentliches Grün und Verkehrswege.“

Das wünschten sich natürlich auch die Besucher der Veranstaltung, die zum Abschluss noch einige Fragen stellten.“ (ras)

## PANORAMA Aufgespielt in den Stadtteilbibliotheken

# Zerreiß‘ den anderen das Klopapier!

**Tja, nicht ganz verkehrt, wenn reichlich Vorrat vorhanden ist. In der Covid 19-Pandemie jedenfalls waren so viele Menschen dieser Meinung, dass Toilettenpapier zeitweise ausverkauft war.**

Nun versuchen wir als kleine Bademonster uns den längsten Klopapierstreifen zu schaffen, der aus den meisten zusammenhängenden Blättern besteht. Und natürlich wollen wir genau das bei den anderen verhindern.

### Stopp-Karten

60 Toilettenpapier-Karten gibt's, sie zeigen Klopapier, dessen linke Hälfte eine andere Farbe hat als seine rechte. Gelb, Orange, Rot und Lila sind möglich, manche Karten tragen zudem einen Stern. Immer fünf Karten haben wir zu Beginn



Dumm gelaufen: Unsere „Mosterrolle“ wurde durchgerissen.

Foto: rist



„Monsterrolle“ ist ein einfaches Karten-Legespiel um Toilettenpapier. Foto: rist

unseres Zuges auf der Hand, wir bekommen sie vom verdeckten Nachzieh- oder vom offenen Ablagestapel. Zwei Karten legen wir an. Dabei gilt immer: Die Karten müssen farblich aneinanderpassen. Mit Stopp-Karten können wir unsere Karten vor den Angriffen der anderen schützen. Das ist deshalb wichtig, weil, wir wissen es, nichts reißt leichter als Klopapier im falschen Moment, also, weil wir das Klopapier der anderen zerreißen können.

### Riss-Karten

Dazu setzen wir Riss-Karten ein. Dreimal wird gewertet und wir bekommen Punkte für jede Karte im längsten Streifen und Sonderpunkte für Karten, die

einen Stern tragen. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt. Schön ist, dass wir hier eine, wenn auch geringe, Interaktion haben und erste taktische Überlegungen anstellen können. (rist)

### Info

Für Hygiene-Fans: „Monsterrolle“, Karten-Legespiel um zerrissenes Toilettenpapier von Janet Kneisel für zwei bis vier Personen ab sechs Jahren, Schmidt, Illustration und Grafik Maxine Metzger, Schmidt, etwa 15 Minuten, auszuleihen in der Stadtteilbibliothek Durlach.



**SOZIALES** Am Donnerstag, 10. April, im Seniorenclub

## Leben im Alter – am liebsten zu Hause

**Geht das Leben immer so weiter, wie wir es gewohnt sind? In den allermeisten Fällen: Nein! Alte Menschen haben andere Einschränkungen und Herausforderungen als junge und brauchen eine altersgerechte Wohnumgebung.**

Darüber spricht Daniela Hahn-Schaefer unter dem Titel „Leben im Alter – am liebsten zu Hause“ im Seniorenclub Durlach. Daniela Hahn-Schaefer ist Wohnberaterin bei den Paritätischen Sozialdiensten. Diese Beratung ist seit 1991 im Stadt- und Landkreis Karlsruhe tätig.

### Gemeinsam Lösungen finden

„Die Wohnberatung unterstützt Sie, selbstständig und selbstbestimmt in der eigenen Wohnung zu bleiben. Ob Haltegriffe oder Treppenlifte, ob breitere Türen oder schwellenlose Duschen – in einer angepassten Wohnung fühlen Sie sich sicherer und unabhängiger. Die Pflege durch Angehörige wird erleichtert“, sagt sie. Die Aufgabe der Wohnberatung sei, gemeinsam mit den alten Menschen nach den passenden Lösungen zu suchen.

Der Seniorenclub Durlach e. V. ist ein Verein mit Räumen in der Rappenstraße 5. „Der Seniorenclub Durlach e. V. fördert das aktive Älterwerden, die soziale und kulturelle Teilhabe der Generation 55 plus und die Solidarität der Generationen“, ist auf der Website zu lesen. Zum Programm gehören Vorträge zu verschie-

denen Themen, Wanderungen, Spielnachmittage und Begegnungen aller Art. Alles stehe unter dem Motto „Senioren helfen Senioren“.

### Einmaliger Zuschuss

Solange wie möglich zu Hause bleiben, sagt Daniela Schaefer-Hahn, so laute der Wunsch vieler alter Menschen. Dazu müsse jedoch gegebenenfalls die Wohnung optimal verändert werden. Ab Pflegestufe 1 gebe es einen Zuschuss für diese Veränderungen von der Krankenkasse. Was damit gemacht werden kann, darüber informiert sie in ihrem Vortrag. Außerdem erläutert sie die Auswahl geeigneter Hilfsmittel wie Haltegriffe und Treppenlifte; Umbaumaßnahmen wie Türverbreiterungen, schwellenlosen Duschen, Rampen; barrierefreie Neubauplanungen; Stellungnahmen für Kostenträger; Finanzierungsmöglichkeiten; alternative Wohnformen.

Einfache Erleichterungen müssten selbst finanziert werden. Manchmal sei nur ein Sessel zu niedrig, um bequem oder überhaupt aufzustehen. Dann könnten etwa eine Art Kufen unten angebracht werden, die den Sitz erhöhen.

### Rechtzeitig Gedanken machen

Viele kritische Punkte arbeitet sie bei ihrem Vortrag systematisch ab. „Das Bad ist meist das Hauptthema“, weiß sie aus Erfahrung. Hier gebe es oft verschiedene Möglichkeiten, etwa ein Badewannenbrett oder ein Badewannen-Lifter. Es



Wer Beratung zur eigenen Wohnsituation braucht, ist bei Daniela Schaefer-Hahn richtig. Foto: rist.archiv

hänge jedoch immer vom Einzelfall ab. Auch über die anderen Wohnbereiche, vom Flur über Küche zu den Zimmern, äußert sie sich: Wo wäre Platz für eine Rampe? Gibt es eine Sitzgelegenheit am Waschbecken? Ist genug Licht am Bett für den Toilettengang? Sind die elektrischen Geräte gut bedienbar? Und vieles mehr.

„Wichtig ist, sich rechtzeitig Gedanken zu machen, wie man im Alter leben will“, sagt Daniela Hahn-Schaefer. Wer mit 90 überlege, für den sei es oft zu spät, noch ins betreute Wohnen oder in eine Erdgeschoss-Wohnung zu kommen. „Wichtig ist, sich rechtzeitig bei möglichst vielen Häusern anzumelden, um dann auch einen Platz zu finden“, sagt sie. (rist)



### Info

Vortrag von Daniela Schaefer-Hahn, Paritätische Sozialdienste: „Leben im Alter – am liebsten zu Hause“  
Donnerstag, 10.04.2025, 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr  
Seniorenclub Durlach e. V.  
Zugang barrierefrei, Aufzug ins 2. OG, Rappenstraße 5,  
76227 Karlsruhe,  
Telefon: 0721 49 97 44 80,  
E-Mail:  
info@seniorenclub-durlach.de  
www.seniorenclub-durlach.de  
www.senioren-computerclub-durlach.de

Wohnberatung 0721 91 230 55  
Paritätische Sozialdienste  
www.paritaet-ka.de



In Broschüren informieren die Paritätischen Sozialdienste über verschiedene Möglichkeiten des altersgerechten Wohnens. Foto: rist.archiv

**KIRCHEN** Region Ost wächst zusammen

# „Region & Gemeinde schließen sich nicht aus“

Die evangelischen Gemeinden innerhalb einer Region werden in Zukunft enger in sogenannten „Kooperationsräumen“ zusammenarbeiten. In Karlsruhe gibt es davon insgesamt fünf. Die Gemeinden Bergdörfer, Grötzingen, Luther-Melanchthon, Trinitatis-Aue und Stadtkirchengemeinde Durlach bilden zusammen die Region-Ost.

Die genannten Gemeinden bleiben bestehen. Gleichzeitig gibt es in Zukunft eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Region. Das betrifft vor allem die Hauptamtlichen, die Ältestenkreise und die Verwaltung, aber auch das Gemeindeleben. Ziel ist angesichts von absehbar weniger finanziellen Mitteln, Rahmenbedingungen für eine „Kirche2030“ zu schaffen, in der Kirche Menschen nach wie vor an Lebensstationen begleiten kann und Formen christlichen Lebens möglichst vielfältig gelebt werden. Die ersten Schritte in diesem Prozess sind momentan in Gang, auch in der Region-Ost.

## Erste Regio-Synode in Karlsruhe

Am 22. März hat sich - als erste Regio-Synode in Karlsruhe - die Synode der Region-Ost konstituiert. Zu ihr gehören die Pfarrer und Pfarrerrinnen, Diakone und Diakoninnen sowie die Kirchenältesten aus den einzelnen Gemeinden. Dr. Cornelia Puskas wurde zur Vorsitzenden gewählt, Ulrike Aydt ist stellvertretende Vorsitzende.

Unter der Moderation von Andrea Katz und Jürgen von Oertzen hat die Synode erste Ideen entwickelt, wie kirchliches



Dr. Cornelia Puskas (links) und Ulrike Aydt sind die Vorsitzenden der Regio-Synode Ost. Foto: Andrea Katz

Leben in der Region-Ost in Zukunft aussehen kann. Außerdem hat die Regio-Synode aus ihrer Mitte die Mitglieder des zukünftigen Regiorates gewählt. Zu diesem gehören jeweils 3 oder 4 Vertreter der einzelnen Ältestenkreise sowie qua Amt die geschäftsführenden Pfarrer der Gemeinden und Diakonin Ulrike Aydt. Der Regiorat ist vor allem für Fragen der Liegenschaften und der Koordinierung von Terminen zuständig. Daneben treffen sich die Hauptamtlichen der Region regelmäßig und arbeiten eng zusammen.

## Die Region mehr zusammenführen

Ideen, wie die Regionalisierung gelingen kann, und konkrete Angebote werden derzeit entwickelt und diskutiert. Leitend dabei ist: Region und Gemeinde vor Ort schließen sich nicht aus, sondern bereichern sich gegenseitig, zum

Beispiel, indem Angebote in den einzelnen Gemeinden stärker für die Region geöffnet und auch in der Region beworben werden. Daneben gibt es Angebote, die in der gesamten Region verortet sind. Dazu zählen zum Beispiel der bereits Tradition gewordene gemeinsame ökumenische Gottesdienst im Schlossgarten Durlach am Pfingstmontag und die Aktion „traut euch“, die erstmals am 28. Juni 2025 in der Region-Ost stattfinden wird. In der Stadtkirche Durlach wird es dann zeitgleich zur Kleinen Kirche Karlsruhe für Paare die Gelegenheit geben, sich spontan trauen oder segnen zu lassen. „Der Weg der Regionalisierung bringt viele Herausforderungen mit sich. Die erste Sitzung der Regio-Synode Ost hat Mut gemacht, dass dieser Weg gelingen kann. Die Region-Ost wächst zusammen“, heißt es. (ta/red)



Am 22. März hat sich die Synode der Region-Ost als erste Regio-Synode in Karlsruhe konstituiert.

Foto: Andrea Katz

## NACHRICHTEN AUS DEN DURLACHER KIRCHEN

**Agape-Gemeinde e. V.**

Tel. 9415703  
www.agape-ka.de

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr: Gottesdienst im Gemeindesaal mit Kinderprogramm, im Anschluss öffnet das AGAPE Café

**Alive Church**

Tel. 94197550  
info@alivechurch.de  
www.alivechurch.de

**Sonntag, 6. April**

11 Uhr: Gottesdienst mit Kids-Programm in der Festhalle Durlach

**Christliche Gemeinde**

Tel. 86 68 86  
www.cg-ka-durlach.de

**Sonntag, 6. April**

10 bis ca. 11 Uhr: Abendmahlsfeier. Im direkten Anschluss bis 11.30 Uhr Kaffee/Tee-Pause  
11.30 bis ca. 12.30 Uhr: Gottesdienst. Der Gottesdienst wird bei Bedarf in den Eltern-Kind-Raum übertragen, sodass auch Eltern mit ihren Kleinkindern den Gottesdienst mitverfolgen können. Auch findet während des Gottesdienstes eine separate Kinderstunde statt.

**Mittwoch, 9. April**

19.30 Uhr: Gebetstunde

**Ev. Stadtkirche**

Tel. 403084  
www.stadtkirche-durlach.de

**Samstag, 5. April**

19.30 Uhr: Bach Forever. Musical von Thomas Gabriel mit Jugendkantorei und Instrumentalensemble

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr: Festgottesdienst mit dem Stadtkirchen-Chor zum Konfirmationsjubiläum mit Abendmahl mit Pfarrer Abraham. Anschließend Kirchenkaffee

**Donnerstag, 10. April**

19 Uhr: Friedensgebet in der Kirche

**Ev. Kirche Trinitatis Aue**

Tel. 41256  
www.trinitatis-gemeinde-aue.de

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr: Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Kurz); mit dem Posaunenchor Aue. Die Jubilare finden sich bereits ab 9.15 Uhr ein

**Luther-Melanch. Gemeinde**

Tel. 401445  
www.luther-melanchthon-gemeinde.de

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr: Jubelkonfirmationsgottesdienst in Trinitatis Aue

**Gem. H.-Bergwald**

Tel. 45513  
www.bergdoerfer.info

**Sonntag, 6. April**

10 Uhr: Gottesdienst mit Konfi-Beteiligung und Kirchkaffee (Pfrin. Elicker-Kurz), Waldenserkirche Palmbach  
10 Uhr: Gottesdienst mit Kirchkaffee (Pfr. S. Heinlein), Jakobskirche Wolfartsweiler  
18.30 Uhr: Abendgottesdienst (Pfrin. Elicker-Kurz), Evang. Kirche Hohenwettersbach

**Ev. Methodistische Kirche**

Tel. 9213406  
www.emk-karlsruhe.de

**Sonntag, 6. April**

10.30 Uhr: Kirche Kunterbunt in der Erlöserkirche, Hermann-Billing-Str. 11

**Mennonitengemeinde**

Tel. 42831  
https://mennoniten-karlsruhe.de

**Sonntag, 6. April**

10.10 Uhr: Team Forum

**Neuapostolische Kirche**

Tel. 943 1412  
www.nak-sued.de  
www.nak-karlsruhe.de

**Sonntag, 6. April**

9.30 Uhr: Gottesdienst

**Mittwoch, 9. April**

20 Uhr: Gottesdienst

**Per Du**

Tel. 66 97 72 52  
http://per-du.church

**Sonntag, 6. April**

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Live-Übertragung  
11.30 Uhr: Gottesdienst

**Kath. Kirchengemeinde****St. Johannes Baptista**

Tel. 944220

**und St. Peter und Paul**

www.kath-durlach-bergdoerfer.de

**Pfarrbüro Durlach**

Tel. 944220

**Familienzentrum Durlach-Bergdörfer**

Maria Rößler, Tel. 0157 33253922  
http://www.katholische-familienzentren-karlsruhe.de/

**Elterncafé Durlach**

Dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Christkönighaus in Durlach

**Sprachtreff**

Dienstags im Christkönighaus in Durlach  
8.15 bis 9.30 Uhr Anfänger; 9.45 bis 11 Uhr Fortgeschrittene  
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

**Katholische Bücherei St. Johannes Baptista**

Tel. 94422-76

**Gottesdienste****Samstag, 5. April**

St. Johannes Baptista  
17.30 Uhr: Rosenkranz  
18 Uhr: Hl. Messe

**Sonntag, 6. April**

St. Peter und Paul  
9 Uhr: Hl. Messe  
St. Johannes Baptista  
15.30 Uhr: Feier der Heiligen Erstkommunion

**Dienstag, 8. April**

St. Peter und Paul  
15.30 Uhr: Haus Aaron: Wort-Gottes-Feier

**Mittwoch, 9. April**

St. Peter und Paul  
18 Uhr: Beichtgelegenheit  
18 Uhr: Rosenkranz  
18.30 Uhr: Hl. Messe

**Donnerstag, 10. April**

St. Peter und Paul  
16 Uhr: Schönstatt-Kapelle: Eucharistische Anbetung  
18.30 Uhr: Schönstatt-Kapelle: Hl. Messe



Deine Region auf  
**NUSSBAUM.de**



Grenzenlose Vielfalt mit News, Events,  
Profile und mehr aus deiner Region auf  
**www.nussbaum.de**

**KULTUR** Neue Ausstellung der zettwo Produzentengalerie

# „Necessary Things“

„Necessary Things“, so lautet der Titel der neuen Ausstellung der zettwo Produzentengalerie, die am Freitag, 11. April, um 19 Uhr eröffnet wird. Es wäre zu kurz gegriffen, bei dem Titel der Ausstellung nur an Gegenstände zu denken, an Materielles.

Wenn es nach dem Psychologen Abraham Maslow geht, müssen zwar zuerst die Grundbedürfnisse des Menschen befriedigt werden, die Dinge, die fürs schiele Überleben unverzichtbar sind. Necessary Things eben. Aber dann kommt das Streben nach Sicherheit, Gesellschaft und Anerkennung, bis hin zur Selbstverwirklichung an der obersten Stufe. Das Streben nach Zugehörigkeit und sozialen Beziehungen, Werte wie Gemeinschaft, Freundschaft und soziale Integration sind hier von Bedeutung.



Vera Holzwarth, „Zukunft“, Acrylstift auf Karton. Foto: Vera Holzwarth/zettwo

In einer von Neoliberalismus geprägten Epoche, in der Necessary Things auf Besitz reduziert werden und falsch ver-

standene Liberalität in antidemokratischen Auswüchsen gipfeln, wächst aber die Sehnsucht nach Sicherheit und Geborgenheit für eine Zukunft ohne Angst. Es wären indes nicht die Künstler von zettwo, wenn sie sich nicht auch mit Empathie den kleinen Necessary Things annehmen würden, die jeder für sich persönlich als solche definiert, weil sie das Leben ein bisschen leichter und freundlicher machen. (pm/red)



**Info**

Die Vernissage am Freitag, 11. April, um 19 Uhr.  
zettwo Produzentengalerie,  
Zunftstraße 2,  
immer Sa. 10 - 14 Uhr.

**NOTDIENSTE / BEREITSCHAFTSDIENSTE**

<b>Polizei</b> 110	<b>Tierärztlicher Notdienst:</b> Kleintierzentrum Durlach 75088610 Bergwaldstraße 30, 7 bis 22 Uhr Außerhalb der Zeiten: Zentraler Tierärztlicher Notdienst des Landkreises Karlsruhe 495566
<b>Feuerwehr/Rettungsdienst</b> 112	<b>Giftnotruf Freiburg</b> 0761 19240
<b>Polizeirevier Durlach</b> 4907-0 Amthausstraße 11-13 24 Stunden geöffnet	<b>Kinder- und Jugendtelefon</b> 0800 1110333 oder 0800 116111
<b>Ärztlicher Bereitschaftsdienst</b> 116117	<b>Telefonseelsorge</b> 0800 1110111 oder 0800 1110222
<b>Zahnärztliche Notdienste:</b> Zahnärztlicher Notdienst des Städtischen Klinikums 9744222 Moltkestraße 90 Mo bis So 20 bis 8 Uhr Sa, So, Feiertage 8 bis 20 Uhr	<b>Bereitschaftsdienste Stadtwerke Karlsruhe</b> Erdgas 59912 Strom 59913 Wasser 5991155
AllDent Zahnzentrum 9861305919 Karlstraße 14, Karlsruhe Mo bis Fr 7 bis 24 Uhr, Sa und So 8 bis 24 Uhr, jeweils auch an Feiertagen	

**IMPRESSUM**

**Herausgeber, Druck und Verlag**

Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,  
www.nussbaum-medien.de

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**

Klaus Nussbaum,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

**Redaktion**

Felix Haberkorn, Tel. 06227 873-158,  
redaktion-durlach@nussbaum-medien.de

**INFORMATIONEN**

**Anzeigenvertrieb**

K. Nussbaum Vertriebs GmbH,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,  
Tel. 07033 525-0,  
kundenservice@nussbaum-medien.de,  
www.knvertrieb.de

**Fragen zur Zustellung**

G. S. Vertriebs GmbH,  
Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt,  
Tel. 07033 6924-0, info@gsvertrieb.de,  
www.gsvertrieb.de

**Fragen zum Abonnement**

Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG  
Merklinger Straße 20  
71263 Weil der Stadt  
Tel. 07033 525-460  
abo@nussbaum-medien.de  
www.nussbaum-lesen.de

Das Wochenjournal Durlach erscheint zusätzlich zur gedruckten Auflage als ePaper unter [www.nussbaum.de/kiosk/mitteilungsblaetter](http://www.nussbaum.de/kiosk/mitteilungsblaetter) und wird wöchentlich an die Abonnenten verteilt.

**APOTHEKEN-NOTDIENSTE**

Notdienste der Apotheken  
Der Dienst dauert von 8.30 bis 8.30 Uhr  
Alle Apothekennotdienste unter  
[www.apo.ka.de](http://www.apo.ka.de)

**Freitag, 4. April**

Schloss-Apotheke, Kronenstraße 24,  
Telefon 389951

**Samstag, 5. April**

Bären-Apotheke, Berghausen,  
Brückstraße 5, Telefon 460707

**Sonntag, 6. April**

Eisbär Apotheke, Durlach,  
An der RaumFabrik 6,  
Telefon 89330880

**Montag, 7. April**

Rathaus-Apotheke, Grötzingen,  
Niddastraße 8, Telefon 482044

**Dienstag, 8. April**

Sonnen-Apotheke, Pfnztal,  
Pfnzstraße 10, Telefon 07240 8046

**Mittwoch, 9. April**

Margareten-Apotheke, Schillerstraße 53,  
Telefon 845493

**Donnerstag, 10. April**

Stadt-Apotheke Karlstraße 19,  
Telefon 203810

Alle Angaben ohne Gewähr!

## Kulturelle Vereine

### Die Orgelfabrik - Kultur in Durlach e.V.

#### Konzert mit Knut Maurer

Im Salon des Kulturzentrums Orgelfabrik findet am Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr ein Konzert mit Knut Maurer statt: „Großstadtlyrik – Songs am Tresen“.



*Knut Maurer präsentiert ein musikalisch-lyrisches Projekt. Foto: privat*

Im musikalisch-lyrischen Projekt geht Pianist und Sänger Knut Maurer der Neigung nach, kritisch-expressive und heute (noch) aktuelle Texte mit Rhythmn Blues und Jazz zu verbinden.

Der Eintritt beträgt zwölf Euro, ermäßigt zehn Euro. Tickets können online reserviert ([orgelfabrik-verein.de](http://orgelfabrik-verein.de)) oder an der Abendkasse (Kartenzahlung nicht möglich) erworben werden. Mehr Infos gibt es unter [www.knut-maurer.de](http://www.knut-maurer.de). (pm/red)

### Hochschule für Musik Karlsruhe

#### Hörprobe bei Deutschlandfunk Kultur

Ausgewählte Studierende der Hochschule für Musik Karlsruhe präsentieren am Dienstag, 8. April, ein vielfältiges Programm mit Werken aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert live auf der Bühne des Wolfgang-Rihm-Forums der Hochschule für Musik und im Deutschlandfunk.

Die Besetzungen reichen von Klavier solo – etwa mit „Islamey“ von Mili Balakirew, der unter Verwendung von kaukasischen und armenischen Volksweisen ein Tastenfeuerwerk entfachte, das so schwierig ist, dass es lange als unspielbar galt, über Gesang und Klavier, Violine und Klavier, Klaviertrio, 4 Schlagzeuger bis hin zu 10 Bläsern, die Charakterstücke von Jean Françaix darbieten. Das Konzert wird von Elisabeth Hahn moderiert.

Einlass ist bis 19.45 Uhr möglich. Beginn der Sendung auf Deutschlandfunk Kultur um 20 Uhr. Karten sind an allen Vorverkaufsstellen ohne Zusatzgebühren erhältlich oder Online <https://hfm-karlsruhe.reservix.de/events> mit Zusatzgebühren.

Ort: Wolfgang-Rihm-Forums der Hochschule für Musik Karlsruhe, Am Schloss Gottesaue 7. (sb/red)



*Trio Gottesaue: Tomonori Murakami, Klavier, Sakura Nakagawa, Violine, und Junyu Chen, Violoncello.*

*Foto: Adrian Esser (Hochschule für Musik Karlsruhe)*

## Sonstige Vereine

### Bürgergemeinschaft Durlach und Aue e.V.

#### Glasfaser-Infoveranstaltung

Die Bürgergemeinschaft Durlach und Aue 1892 e.V. lädt gemeinsam mit den beteiligten Firmen Deutsche Telekom und Deutsche Glasfaser die Bürger zu einer Infoveranstaltung zum Glasfaserausbau in Durlach, Grötzingen und Wolfartsweier ein.

Am Montag, 7. April, steht von 13 bis 19 Uhr das Rathausgewölbe im Rathaus Durlach allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen.

Hier können sich die Bürger unverbindlich über den geplanten Glasfaserausbau informieren und Fragen direkt an die Experten der Deutschen Telekom und der Deutschen Glasfaser stellen.

#### Folgende Fragen werden geklärt:

- Wie schnell wird unser Internet?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Haushalte und Unternehmen?
- Was kostet der Anschluss?
- Wie werden Spezialfälle (Mehrfamilienhaus, Haus in 2. Reihe) behandelt?

Der Eintritt ist frei. (rh/red)

### Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Karlsruhe-Aue

#### Vortrag:

#### Natürliche Hautpflege mit ätherischen Ölen

Wer nach Alternativen zu chemisch hergestellten Kosmetikprodukten suchen, ist bei diesem Vortrag genau richtig. Hier kann man lernen, sein eigenes Hautpflegeöl selbst herzustellen: Die Basis bildet ein Trägeröl (wie z. B. Mandel- oder Jojobaöl), das mit ätherischen Ölen auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Haut abgestimmt werden kann. Nach dem Vortrag mischen wir ein Hautpflegeöl, das Sie zu einem kleinen Unkostenpreis mit nach Hause nehmen können.

Die Referentin Dorothea Hamm, Fachapothekerin und Aromaexpertin, hält am Mittwoch, 9. April, um 19 Uhr einen Vortrag in der evangelischen Trinitatisgemeinde in Durlach-Aue (Brühlstraße 37 d, 76227 Karlsruhe).

Veranstalter ist der auemer Verein für Homöopathie und Lebenspflege e. V. ([www.hv-aue.de](http://www.hv-aue.de)). Teilnehmen können alle, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Es ist keine Anmeldung erforderlich; Gäste zahlen fünf Euro als Unkostenbeitrag. (tr/red)



*Durch den Vortrag soll vermittelt werden, wie man sein eigenes Hautpflegeöl selbst herstellen kann. Foto: SilviaJansen/E+/Getty Images/Symbolbild*

## TRAUER

NEUER KATALOG: kostenlos bestellen unter [info@maurer-grabmale.de](mailto:info@maurer-grabmale.de)

Hauptstraße 166  
69168 Wiesloch  
Tel. 06222- 7723500  
Barbarastraße 65  
76694 Forst  
Tel. 07251- 5079000  
[www.maurer-grabmale.de](http://www.maurer-grabmale.de)



EINE DER GRÖSSTEN UND SCHÖNSTEN  
GRABMALAUSSTELLUNGEN IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG

## PFLEGE



Das **Plus** an Leistung  
für den Menschen



**Häusliche Kranken- und Altenpflege**  
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 30 Jahren

**SP PS e.K.**

Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe

Tel. 0721 / 46 47 100 • [info@sp-ps.de](mailto:info@sp-ps.de)

Foto: WL000464/Photodisc/Thinkstock



## STYLE UND BEAUTY

An unsere Leser, Autoren und Kunden



**Karfreitag**  
**Terminänderungen**



### Wochenjournal Durlach

Bitte beachten Sie, dass es feiertagsbedingt  
zu folgenden Verschiebungen kommt:

**Redaktionsschluss<sup>1</sup>** So. 13. April 2025, 23:00 Uhr

**Anzeigenschluss<sup>2</sup>** Di. 15. April 2025, 18:00 Uhr

**Verteilung ab** Do. 17. April 2025

<sup>1</sup>für artikelstar-Autoren und Vereinsredakteure

<sup>2</sup>Bitte beachten Sie, dass der Anzeigenschluss früher sein kann, wenn es sich um eine Kombibuchung mit anderen Orten handelt.

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

1801

## NEUERÖFFNUNG



Am 5.5.25 eröffne ich meine Praxis für Sie in  
**Durlach, Alte Weingartener Str. 1**

Fuss VITAL

Angelika Zarte

Gerne können Sie jetzt bereits Ihren  
Termin vereinbaren. Sie erreichen  
mich unter **0176 36 37 65 39**

**Ab Juli 2025 suchen wir für unser Team im Bereich  
Fußpflege und Podologie Verstärkung!**

## Baugrundstück am Bodensee



In 88690 Mühlhofen  
750 m<sup>2</sup> mit Baugenehmigung  
für EFH, DHH, MFH ist möglich.

Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266 75  
[info@brigitte-nussbaum.de](mailto:info@brigitte-nussbaum.de)

  
**Brigitte Nussbaum**  
GmbH und Co. KG

**ALS ABONNENT SPAREN**

**2 EINZELTAGESKARTEN  
ZUM PREIS VON 1**

Walzbachbad  
Hallen- und Freibad  
Weingarten



Vorteil einlösen auf  
**NUSSBAUM.de**



Bruchsal's Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und Intendant Wolf E. Rahlfs stellen das Programm des Fest-Wochenendes vor.

Foto: hjo

# „Kultur bleibt das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht“

## Die Badische Landesbühne feiert mit einem Fest-Wochenende ihren 75. Geburtstag

**Bruchsal. Die Badische Landesbühne feiert in der Spielzeit 2024/2025 ihren 75. Geburtstag und findet seinen Höhepunkt im großen Fest-Wochenende vom 4. bis 6. April 2025, wobei das Stadttheater im Bürgerzentrum Bruchsal für drei Tage zum Mittelpunkt der Jubiläums-Feierlichkeiten wird.**

Intendant Wolf E. Rahlfs stellte im Rahmen einer Pressekonferenz zusammen mit Bruchsal's Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, der Vorsitzenden des Trägervereins, und Chefdramaturg Andre Becker das umfangreiche Programm vor. Alle Programmsparten – Schauspiel, Junges Theater, Bürgertheater, Theaterpädagogik und der Freundeskreis – würden sich an diesem bunten Spektakel beteiligen und die Herzen der Zuschauer erreichen, hieß es. „Das Stadttheater ist aus der kulturellen Szene in der Region nicht wegzudenken“, so Bruchsal's Stadtchefin und Wolf E. Rahlfs, der sich am 5. April bei der Aufführung des „Ein-Personen-Stücks „Event“ von John Clansy auch als Schauspieler zeigt, betonte: „Kultur bleibt das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft steht“.

### „Die Ursachen der allgemeinen Not bekämpfen“

Das Jubiläum sei eine Einladung an das Publikum in Stadt und Land, gemeinsam mit den Bühnenakteuren 75 Jahre Landesbühnen-Geschichte zu feiern. Im Jahre 1949 hatte Schauspieler und Regisseur Franz Mosthau das Kulturwerk Württemberg-Baden, das

später in Badische Landesbühne umbenannt wurde, gegründet mit dem Ziel, die „Ursachen der allgemeinen Not zu bekämpfen“ und den ländlichen Raum mit Theateraufführungen zu versorgen, wie Rahlfs anmerkte.

### Das Programm des Jubiläumswochenendes

Das Fest-Wochenende wird am Freitag, 4. April, ab 18 Uhr mit der Ausstellung „75 Jahre Badische Landesbühne“ und einem Galaempfang mit Buffet, Sekt und Livemusik eröffnet. „Im Rahmen der 75-minütigen Liveshow werden zahlreiche Überraschungsgäste aus Kultur und Politik erwartet“, hieß es. Um 19 Uhr startet zudem die Filmpremiere „Immer unterwegs“, wobei das 45-minütige Roadmovie auch an den Folgetagen gezeigt wird. Am Samstag, 5. April starten die Workshops des Bürgertheaters mit Theaterpädagogin Lisa Becker und ihrer „Märchenfabrik“ und um 18 Uhr ist das Deutsche Staatstheater Temeswar aus Rumänien, mit dem die Badische Landesbühne seit 20 Jahren partnerschaftlich verbunden ist, mit „Tagebuch Rumänien“ zu Gast. Der Abend wird mit einer Jubiläumsparty und dem bekannten DJ und Radio-Pionier Chilly E alias Eric Wright aus Waghäusel ausklingen.

### Verkaufsoffener Sonntag und Tag der offenen Türen

Der Sonntag, 6. April steht am parallel verlaufenden verkaufsoffenen Sonntag in der Stadt ganz im Zeichen des „Tag der offenen Türen“

mit „Theater vom Keller bis zum Dach“ und insgesamt 32 Führungen, die mit szenischen Aktionen verknüpft sind. Überall gibt es Musikalisches, Nachdenkliches, Performatives, wobei alle Räume im Bürgerzentrum, von der Garderobe bis zum Büro, von der Tiefgarage bis zum Kassenraum mit kurzen Szenen, Lesungen, Aktionen für Kinder und Kurzvorführungen bespielt werden. „Ein echtes Überraschungsei“, verspricht Andre Becker. Schließlich erinnert die Landesbühne mit dem Märchenland-Marathon „Der Froschkönig“ an das Kinderstück aus der ersten Spielzeit.

Intendant Wolf E. Rahlfs abschließend: „Ich möchte alle Menschen einladen, an diesem Jubiläums-Wochenende ihre Zelte bei uns aufzuschlagen. Wir werden das Stadttheater im Bürgerzentrum drei Tage lang zum Brummen bringen.“ (hjo)

## TICKETS

Karten gibt es bei der Badischen Landesbühne, Am Alten Schloss 24, 76646 Bruchsal, Telefon (07251) 727-23, E-Mail: [karten@badische-Landesbuehne.de](mailto:karten@badische-Landesbuehne.de) oder unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Außerdem bei der Touristinformation Bruchsal H7, Hoheneggerstr. 7, 76646 Bruchsal, Telefon (07251) 50594-61. E-Mail: [touristinformation@btmv.de](mailto:touristinformation@btmv.de)



Johanna Schuh ist Jugendreferentin beim CVJM Weingarten

# Lebens- und Glaubenthemen für junge Menschen

**Weingarten.** „Kinder und Jugendliche prägen die Welt von morgen. Sie haben entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft“, heißt es beim Christlichen Verein Junger Menschen – kurz: CVJM - Weingarten.

Vorrangiges Ziel und Aufgabe sei dabei, der nachfolgenden Generation zu einer positiven Gestaltung ihres Lebens zu helfen. „Wir investieren in junge Menschen, um sie zu ermutigen, auszurüsten und sie erleben lassen, dass sie wertvoll sind“, beschreibt der CVJM seine Arbeit.

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Nahezu täglich findet in den Räumen des CVJM Weingarten im evangelischen Gemeindehaus eine Gruppenstunde statt, wo sich Kinder oder Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren treffen. Andere Gruppen wie die Scouts gehen raus in den Wald, um dort Spiele durchzuführen und von Gott zu hören. Junge Menschen suchen nach Orientierung, Stärkung und Gemeinschaft.

## Lebens- und Glaubensfragen

Wichtig ist dem CVJM bei der Kinder- und Jugendarbeit, dass junge Menschen in verschiedenen Angeboten, Gruppen oder bei Veranstaltungen auf jede Menge offene Herzen treffen und eine Heimat, Wertschätzung und starke Beziehungen finden. Es geht in erster Linie um das Suchen nach Antworten auf Fragen über das Leben und den Glauben, über gelingende Beziehungen und Freundschaften sowie das Lernen von Mitverantwortung und Engagement für die Gesellschaft. Ebenso wird in den Gruppen des CVJM das Wachstum der Persönlichkeit und Entwicklung von Lebensperspektiven gefördert.

## Jugendreferentin Johanna Schuh

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden können für die Heranwachsenden auch wichtige Mentoren außerhalb der Familie sein, die bei Bedarf Probleme aufgreifen und begleiten können. Sie tragen so zum verständnisvollen Umgang zwischen den Generationen bei. Die professionelle Betreuung und Schulung dieser ehrenamtlichen Mitarbeiter wird durch Jugendreferentin Johanna Schuh beim CVJM Weingarten sichergestellt.

„Ich bin beim CVJM Jugendreferentin, Sportlerin, Kaffeetrinkerin, manchmal Künstlerin und vor allem Gesprächspartnerin“, sagt Jo-



Kinder und Jugendliche sollen beim CVJM Orientierung finden und ihr Gemeinschaftsgefühl stärken.

Foto: CVJM Weingarten

hanna Schuh, und führt weiter aus: „Ich bin gerne mit Menschen im Austausch, egal ob bei Deep-Talk oder in einer lustigen, bunten Runde. Immer wieder neu begeistert mich, wie vielfältig Menschen sind, und ich liebe es, die Begabungen Einzelner zu entdecken. Es macht mir viel Spaß, in einer Gruppe unterwegs zu sein, Programm zu haben und Action zu erleben. Zum Ausgleich gehe ich gerne joggen, Radfahren, oder schwimmen. Außerdem spiele ich Fußball beim FC Odenheim. Ab und zu bin ich weniger sportlich unterwegs und hole meine Mal- & Letter-Sachen, oder geh in die Holzwerkstatt. Als Jugendreferentin finde ich es spannend, diese Interessen zu verknüpfen und sie mit Menschen zu teilen. Es ist stark, junge Menschen zu begleiten und zu unterstützen, wenn auch sie ihre Gaben kennenlernen und Orte haben, um diese auch einzubringen. Meinen Glauben an Jesus zu teilen und selbst dabei zu wachsen, ist ein großes Privileg. Ich freue mich, in Weingarten so viele engagierte Menschen zu erleben und gemeinsam Kinder und Jugendliche zu begleiten und zu stärken.“

## Auf Spenden angewiesen

Das Projekt „Jugendreferent bzw. Jugendreferentin“ gibt es in Weingarten als gemeinsames Projekt von Kirchengemeinde und CVJM schon seit 18 Jahren. Projektleiter Andreas Fröhlich erklärt: „Wir haben in dieser Zeit sehr viele gute Erfahrungen mit professioneller Unterstützung in der Jugendarbeit gemacht und freuen uns

deshalb sehr, dass wir Johanna 2020 für Weingarten gewinnen konnten. Wir haben dabei die bisherige 50% Stelle aufgestockt und hoffen, diese verstärkte Unterstützung für unsere Jugendarbeit auch in den kommenden Jahren weiterführen zu können. Die Stelle ist komplett aus Spenden finanziert.“ (hjo/red)

## SPENDENAKTION ONLINE

Um die Stelle der Jugendreferentin zu finanzieren, hat der CVJM Weingarten eine Crowdfunding-Aktion auf der Plattform der Nussbaum Stiftung [gemeinsamhelfen.de](https://nussbaumwelt.net) gestartet.

Infos dazu gibt es bei [susanne.boeder@web.de](mailto:susanne.boeder@web.de) und unter Tel. (07244) 607251.

Jetzt QR-Code scannen:



<https://nussbaumwelt.net/jugendreferentin>

Wildbienen, wie hier die Mohn-Mauerbiene, brauchen Vielfalt auf dem Speiseplan.



NATUR

Foto: NABU/Insecticon

## Den Garten zum Wildbienen-Paradies machen Blütenvielfalt, Nistplätze und Wasserstellen helfen

Der Frühling kehrt mit wechselhaftem Wetter nach Baden-Württemberg zurück. An sonnigen Tagen beginnt im Garten die Flugsaison für Wildbienen. Jetzt ist die passende Zeit, um Gärten, Balkone und Terrassen insektenfreundlich zu gestalten, damit Schwebfliegen, Hummeln, Holzbiene und Mauerbienen satt werden und Nistplätze finden. Mit Blütenvielfalt, natürlichen Nistplätzen und Wasserstellen kann man Insekten quer durchs Jahr unterstützen. Was konkret zu tun ist, erklärt NABU-Insektenexperte Martin Klatt. Keine Angst: Wildbienen stechen fast nie und sind sehr friedfertig

### Sonnenplatz gesucht

Viele Insektenhotels sehen schön aus, bleiben aber leer. Damit die summende Vielfalt anzieht, ist Folgendes zu beachten: „Nisthilfen Marke Eigenbau haben den Vorteil, dass sie genau das bieten können, was Wildbienen brauchen. Für hölzerne Nisthilfen Harthölzer wie Buche, Eiche oder Esche wählen und verschieden große Löcher ins Längsloch, niemals ins Stirnloch, bohren. Nutzen Sie Holzbohrer zwischen drei und neun Millime-

tern und bohren Sie mindestens zehn Zentimeter tief ins Holz. Das Ende muss dicht sein. Kleine Lochdurchmesser sollten überwiegen. Sinnvoll ist, die Ränder glattzuschleifen. So können die Wildbienen-Weibchen vor- und rückwärts rein- und rausschlüpfen, ohne sich zu verletzen, wenn sie erst Eier und Pollen platzieren und am Schluss die Brutröhren verschließen“, so Klatt.

Etwa 20 der 490 Wildbienenarten in Baden-Württemberg beziehen diese Art Nisthilfen. Dazu zählen die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*) und die Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*). Wo es natürliche Hohlräume wie Käfer-Fraßgänge, Ritzen und Löcher an Hauswänden oder Felspalten gibt, werden diese genutzt.

### Auf Sand gebaut

Dreiviertel der Wildbienenarten gräbt sich die Brutröhren in offene Bodenstellen. Dabei sind die Tiere recht flexibel. Eine ungenutzte Sandkastenecke, eine trockene Böschung, ein Rasengitterparkplatz – Hauptsache ungestört. Wer Platz hat, kann ein kleines Sandarium anlegen. Dazu hebt

man an einer sonnigen, regengeschützten Gartenecke eine Mulde so groß wie ein dickes Schlafkissen (40 x 40 x 30 Zentimeter) aus. Mit einer Lehm-Sand-Erde-Mischung auffüllen und von Bewuchs möglichst freihalten.“ Auch Lehm- und Lößwände sind beliebt, um dort Nester zu graben. Und Erdhummeln nutzen etwa alte Mäusegänge, um darin ihr Nest zu bauen. Andere Wildbienenarten haben sich auf die vertrockneten, markhaltigen Stängel von Pflanzen, wie Königskerze oder Brombeere, spezialisiert.

### Durstlöcher

Durch heiße Sommer und lange Trockenzeiten fehlt es vielen Insekten an Wasser. Da ist es gut, auf dem Balkon eine flache Schale mit frischem Wasser zu füllen und mit Steinen oder Moos einen sicheren Landeplatz zu schaffen. Auch ein Bachlauf, ein Quellstein oder ein größerer Teich sorgen für Wasser im Garten – nicht nur für Insekten, sondern auch für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein Holzbrett im Teich dient als Insekten-Landeplatz sowie rettende Ausstiegshilfe für Igel oder Eidechsen. (NABU BW)



Naturnahe Gärten, wie hier, mit Stauden und Steinmauern, bieten beste Voraussetzungen, dass Wildbienen sich wohlfühlen.

Foto: NABU/Christine Kuchem

 **NUSSBAUM**

Viele weitere Infos rund um „Majas wilde Schwestern“ in Baden-Württemberg finden Sie unter diesem QR-Code oder hier:



<https://go.nussbaum.de/wildbienen>

www.baeckerei-nussbaumer.de

Unsere Angebote der Woche gültig bis 10.4.2025

Aktuelles aus Ihrer  
Bäckerei mit



## ROGGENMISCHBROT

(1000 g = 4.27) 750 g

**3.20**

## RHABARBERSCHNITTE

Stück

**2.60**

## LYONERWECK

Stück

**2.60**

# Wir helfen ... Bäckerei-Frühshoppen in Reichenbach

**6. April**  
**10 - 15 Uhr**

**Weißwurst • Brezeln • Bier • Gute Stimmung ...**  
**zugunsten der Container-Bäckerei in Mitraniketän (Südindien)**

## STELLEN jobsucheBW

Die Bundesagentur für Arbeit informiert

### Ihr Weg in die Zukunft

**Berufliche Weiterbildung war noch nie so einfach: Auf dem Online-Portal MeinNow finden Beschäftigte und Unternehmen rund um die Uhr Informationen zu regionalen Weiterbildungsangeboten und Finanzierungsmöglichkeiten.**

Die nationale Plattform bietet einen einfachen und barrierefreien Zugang – ob zu digitalen Weiterbildungen oder zu klassischen Präsenzformaten. Unsere Arbeitswelt verändert sich – wer sich jetzt qualifiziert, stärkt seine Perspektiven und bleibt zukunftsfähig. Auch Unternehmen profitieren von gezielter Qualifizierung. So finden Sie mit wenigen Klicks die Weiterbildung, die zu Ihnen passt. MeinNow unterstützt Sie dabei, den passenden Weg zu finden – einfach, schnell und individuell auf Ihre Lebenssituation abgestimmt. So wird Weiterbildung zum echten Karrierebaustein.



**Einfach scannen:  
Weiterbildung entdecken**

**Mehr Informationen:**  
[www.arbeitsagentur.de/](http://www.arbeitsagentur.de/)

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit  
Karlsruhe – Rastatt  
*bringt weiter.*

ANZEIGE

### Bäckerei mit Herz hilft wieder ...

## Bäckerei-Frühshoppen 2025



Waldbronn (hm). Bereits seit 2006 engagiert sich die Bäckerei-Konditorei Richard Nussbaumer aus Waldbronn-Reichenbach für ein Hilfsprojekt in Indien. Firmeninhaber Richard Nussbaumer hatte, getreu seinem Leitspruch „Ihre Bäckerei mit Herz“, Dr. Hans Waldmann aus Ettlingen spontan seine Hilfe für dieses Projekt in Südindien zugesagt.

Seit dieser Zeit gab es mehrere Aktionen für die „Container-Bäckerei“. Vieles wurde in den zurückliegenden Jahren erreicht, so ist die Bäckerei „Mitraniketän“

Gebäude untergebracht. In den letzten Jahren dazugekommen ist ein Wohnheim für 100 Jungen.

Am Sonntag, 6. April 2025, von 10 bis 15 Uhr, veranstaltet der Freundeskreis Mitraniketän, gemeinsam mit Irma und Richard Nussbaumer, den Bäckerei-Frühshoppen in der Firmenzentrale der Bäckerei Nussbaumer in Waldbronn-Reichenbach. Bei Weißwurst, Brezeln, Bier und guter Stimmung werden für die Besucher wieder vielfältige Aktionen geboten. Ihre Unterstützung angekündigt haben die Feuerwehren aus Karlsbad und Waldbronn, die u.a. mit einer Drehleiter vor Ort sind. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Musikverein „Lyra“ Reichenbach und als besonderes Schmankerl wird ein Dudelsackbläser sorgen.

Natürlich gibt es auch ein Kinderkarussell und das bei allen Kindern beliebte Kinderschminken. Nicht zu vergessen die große Tombola, bei der jedes Los gewinnt.

## VERSCHIEDENES

### Kino Programm vom 03.04. - 09.04.

Tickets online: [www.kulisse-ettlingen.de](http://www.kulisse-ettlingen.de)

Kulisse Kino – Dickhäuterplatz 16 – 76275 Ettlingen – Tel. 07243 330633 (beachte Öffnungszeiten!)

**Like a Complete Unknown | Bob Dylan Musik Biopic**

• Do, Sa, So und Mi um 20 Uhr großer Saal

**Ein Minecraft Film** NEU

- Fr und Di um 20 Uhr in 3D großer Saal
- Do, Sa und Mi um 20:15 Uhr in 2D Kinothek
- Do, Sa, Di & Mi um 17:30 Uhr in 2D großer Saal
- Fr und So um 15 Uhr in 2D großer Saal

**Schneewittchen**

• Sa und Di um 15 Uhr großer Saal

**Unser Erwin... Episode 2**

• So um 17:30 Uhr großer Saal | Doku über Ettlingens Ehrenbürger Erwin Vetter

**Die leisen und die großen Töne**

• So und Di um 20:15 Uhr Kinothek | Mi um 15 Uhr

Island – Naturparadies im Nordatlantik | Live-Multivision von Andreas Huber – Mo um 20 Uhr

## Traumjob in Ihrer Region? Jetzt Job finden!

[www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de)

jobsucheBW

## IMMOBILIEN-VERKÄUFE



**GARANT**  
IMMOBILIEN

Telefon: 0721 47 659-0  
karlsruhe@garant-immo.de  
www.garant-immo.de

### Ihre Immobilienexperten

in der Region für alle Fragen rund um Ihre Immobilie, ob Immobilienbewertung, Energieausweis, Kauf, Verkauf auch auf Rentenbasis und Vermietung.

Profitieren Sie von unserer über 43-jährigen Erfahrung.

**Rufen Sie uns an, mit uns kann man reden!**

## IMMOBILIEN



**Suche für einen solventen Privatinvestor**  
ein Mehrfamilienhaus, gerne auch ein Wohn-/Geschäftshaus.  
**Ich freue mich auf Ihren Anruf Dirk Achhildes**

Telefon: 0721 47 659-0  
d.achhildes@garant-immo.de

**GARANT**  
IMMOBILIEN

www.garant-immo.de

## IMMOBILIEN-KAUFGESUCHE

**www.1a-makler.com**  
**hartmann@1a-makler.com**

### IMMOBILIENGESUCHE

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und Preisklassen zum Verkauf oder zur Vermietung.

Kostenlose und unverbindliche Immobilienbewertung.

Wir helfen auch bei Erbauseinandersetzungen

**1000,- € Tippgeberprovision** für die erfolgreiche Empfehlung eines Immobilienvermittlungsauftrages

Wir vermitteln schnell: durchschnittliche Vermittlungszeit 4 Wochen

**Wir kaufen auch selbst. Schnelle Entscheidung garantiert.**



**HARTMANN** Seit 35 Jahren!  
**IMMOBILIEN**

Bruchsal • Telefon (0 72 51) 8 55 - 70 und 0151 - 15 77 85 23

## Kapitalanleger AUFGEPASST!

**Attraktive Investitionsmöglichkeit  
in Dußlingen (Nähe Tübingen)**

Zum Verkauf steht eine vermietete  
Immobilie mit zwei Einheiten

- » Rendite circa 4 %
- » 10 Stellplätze + 1 Garage
- » vermietet
- » Kaufpreis: 980.000 €

**Interessiert? Wir stellen den Erstkontakt her.**

Emil-Haag-Straße 27  
71263 Weil der Stadt  
Fon 07033 5266 75  
info@brigitte-nussbaum.de

**Brigitte Nussbaum**  
GmbH und Co. KG

– Seit 30 Jahren Ihr Immobilienpartner –

**Wir suchen für solvente Kunden  
Ein- oder Zweifamilienhaus bis € 750.000,-**

– Sicher zum besten Preis verkaufen –

**DITTER IMMOBILIEN** Telefon 0721 83155-17

### Karlsruhe-Durlach

Wir suchen ein Baugrundstück (zwischen 500 und 2000 m<sup>2</sup>) und/oder ein Mehrfamilienhaus in KA-Durlach und Umgebung. Bitte alles anbieten. Finanzierung ist gesichert. Herzlichen Dank! Zuschriften an benjamin.walter@imge-walter.de

## AUTO

**ANKAUF**



### ANKAUF GEPFLEGTER FAHRZEUGE!

Gerne auch Wohn-/Reisemobile,  
CABRIOLETS, SPORTWAGEN, SUVs,  
Old-/Youngtimer & PKWs aller Art!

☎ **0711 - 3424 7363**

info@auto-schwab-fellbach.de

**PLATZIERUNGSWÜNSCHE**  
werden beachtet, aber können leider  
nicht immer eingehalten werden.

## GESCHÄFTSANZEIGEN



**Metzgerei SACK**  
Ein Qualitätsbegriff seit 1912

### FEINSCHMECKERANGEBOTE


VON MONTAG 07.04. BIS SAMSTAG 12.04.

<b>Schweinerücken</b> auf Wunsch auch mariniert	<b>1,44 €</b> 100 g
<b>Schwartenmagen</b> aufgeschnitten oder als Vesperscheibe	<b>1,29 €</b> 100 g
<b>Landjäger</b> ideal als Vesper	<b>2,20 €</b> 100 g
<b>Mediterraner Nudelsalat</b> Salat der Woche (ab Dienstag)	<b>1,59 €</b> 100 g



**4 x in Karlsruhe  
1 x in Gaggenau  
1 x in Ettlingen  
1 x in Malsch**

**www.metzgerei-sack.de**  
Metzgerei Sack Inh. Michael Grom e.K.  
Büro & Produktion, Stephanstr. 16b,  
76316 Malsch



**Vespa**  
Primavera

**Schon ab 79,- €\* im Monat und ohne Anzahlung!**

**VESPA Primavera 125**  
Kaufpreis 5.199,- €  
(inkl. Nebenkosten zzgl. Bereitstellungspauschale i. H. v. 99,- €)

**\* Finanzierungsangebot**  
Effektiver Jahreszins (p.a.)... 2,99 %  
Laufzeit: ..... 36 Monate  
1. Rate: ..... 45,43 €  
Folgeraten: ..... 79,00 €  
Schlussrate: ..... 2.825,19 €  
Gesamtbetrag: ..... 5.556,62 €

Die Angebote entsprechen je Laufzeit dem 2/3-Beispiel gm. § 6a Abs. 4 PAngV. Dieses ist ein unverbindliches, freibleibendes Angebot Ihrer Santander Consumer Bank AG. Bonität vorausgesetzt. Wir sind im Rahmen der Finanzierungsvermittlung lediglich berechtigt, Ihre persönlichen Angaben zu erfassen und die Legitimationsprüfung durchzuführen. Ansonsten haben wir keinerlei Befugnisse, für die Bank zu handeln bzw. aufzutreten. Hierbei werden wir im Rahmen der Vermittlung von Finanzierungsverträgen ausschließlich für die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach tätig.

Vespa Store Karlsruhe • Volkswagen Zentrum Karlsruhe GmbH  
Gottesauer Str. 6 • 76131 Karlsruhe  
www.grafhardenberg.de/vespa  
Tel. 0721 / 3840 0 • piaggio@grafhardenberg.de



### Ihr Urlaubsdomizil im Salzburger Land

Haus 18 im Alpendorf Dachstein West 

Im Haus 18 finden Sie alles, was Sie von einem gemütlichen Urlaubsdomizil erwarten. Neben Schlafräumen für eine große oder zwei kleinere Familien bietet das Haus eine voll eingerichtete Küche, eine bequeme Wohn-/Essecke mit Sat-TV. Gute Sicht auf Berg und Tal und eine große Portion erholsamer Stille sind im Preis enthalten. Dennoch sind Sie nicht von der Außenwelt abgeschnitten. Ein Internetzugang über WLAN ist in allen Räumen verfügbar und ermöglicht schnelle Kommunikation mit Kollegen und Daheimgebliebenen.


**Interesse? Dann melden Sie sich bei uns!**  
info@brigitte-nussbaum.de  
Tel: 07033 526675





[www.alpendorf-haus18.eu](http://www.alpendorf-haus18.eu)


## Wie lange darf der Osterhase im Fenster hängen bleiben?

Keine Ahnung – aber die besten Oster-Tipps aus deiner Region gibt's auf **NUSSBAUM.de**




Osterdeko


Osterbräuche


Geschenkideen


**JETZT ALLES RUND UM OSTERN ENTDECKEN**  
[nussbaumwelt.net/osterfest](http://nussbaumwelt.net/osterfest)



**NUSSBAUM.de**

Ostern in deiner Region – alle Infos auf [NUSSBAUM.de](http://NUSSBAUM.de)!

# BAUEN & WOHNEN

[www.nussbaum.de/themen/](http://www.nussbaum.de/themen/)

Foto: undefined undefined / iStock/Getty Images Plus

## Professionelle Gebäudereinigung im Privathaushalt

Der Frühjahrsputz ist immer noch nicht erledigt? Dann wird es aber höchste Zeit! Was wenige wissen: professionelle Reinigungsunternehmen bieten ihre Dienstleistungen auch für Privathaushalte an – nicht nur zum Frühjahrsputz.

Ein gepflegtes Zuhause ist mehr als nur eine Frage der Optik. Es sorgt für Wohlbefinden, verbessert das Raumklima und steigert sogar die Lebensqualität. Doch im hektischen Alltag bleibt oft wenig Zeit, um sich um alle Ecken und Winkel zu kümmern. Viele planen deshalb mindestens einmal im Jahr eine Großreinigung. Hier kommen professionelle Reinigungsdienste ins Spiel. Mit ihrem Know-how und ihren spezialisierten Reinigungsmethoden lassen sie auch private Wohnungen und Häuser in neuem Glanz erstrahlen.

### Individuelle Leistungen

Viele Reinigungsfirmen bieten ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, die speziell auf die Bedürfnisse von Privathaushalten zugeschnitten

sind. Dazu gehören beispielsweise die Grundreinigung, Fensterreinigung, Teppichpflege oder die Reinigung von Polstermöbeln. Auch Sonderwünsche wie die Reinigung nach einer Renovierung oder das Entfernen von hartnäckigem Schmutz können erfüllt werden. Dabei können die Leistungen flexibel gebucht werden – sei es einmalig oder im Rahmen einer regelmäßigen Unterhaltsreinigung.

### Moderne Methoden

Ein weiterer Pluspunkt: Reinigungsprofis arbeiten mit modernen Geräten und effektiven, ökologischen Reinigungsmitteln. Damit werden nicht nur beste Ergebnisse erzielt, sondern auch die Umwelt geschont. Das ist besonders wichtig, wenn es um die

Hygiene in Haushalten mit Kindern oder Haustieren geht, oder wenn die Kunden Allergien haben. Viele Firmen legen großen Wert darauf, nachhaltige und biologisch abbaubare Produkte einzusetzen, die die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden sowie die Natur gleichermaßen schützen.

### Kein Luxus

Ein häufiger Irrglaube ist, dass professionelle Reinigung ein Luxus ist, den sich nur wenige leisten können. Tatsächlich sind die Preise oft überraschend fair und transparent. Viele Unternehmen bieten unverbindliche Kostenvoranschläge an, sodass Sie genau wissen, welche Ausgaben auf Sie zukommen. Und die Ergebnisse sprechen für sich: Ein sauberer, hygienischer Wohn-

raum gibt einfach ein gutes Gefühl und bereichert den Alltag.

### Mehr als nur Sauberkeit

Eine professionelle Gebäudereinigung ist eine Investition in mehr Lebensqualität und Wohlbefinden. Egal, ob es um die regelmäßige Unterhaltsreinigung, einen großen Frühjahrsputz oder spezielle Anforderungen geht – die Reinigungsprofis nehmen Ihnen die Arbeit ab. Nicht alle Reinigungsunternehmen werben explizit zu ihren Dienstleistungen für Privathaushalte. Dennoch bieten viele dieser Unternehmen entsprechende Services an. Es empfiehlt sich daher, Kontakt aufzunehmen, um ein spezifisches Dienstleistungspaket zusammenzustellen. (ao)



Foto: AndreyPopov/iStock/Getty Images Plus



Hier erfahren Sie, welche weiteren Leistungen Reinigungsunternehmen für Privathaushalte anbieten und worauf Sie bei der Auswahl eines Dienstleisters achten müssen:

<https://go.nussbaum.de/gebaeudereinigung/>

BAUEN & WOHNEN

Alle Themen finden Sie auch auf [www.nussbaum.de/themen/](http://www.nussbaum.de/themen/)

**KS SCHÜBEL** GMBH  
**Sanitär • Bad • Kundendienst**  
 Uwe Schübel Dipl.-Ing. (FH)  
 Unser Kundendienst ist für Sie da  
 Weingartener Straße 29 • 76229 KA (Grötzingen)  
 Fon 0721 482709 • [www.ks-schuebel.de](http://www.ks-schuebel.de)



**SCHABER**  
 Baugesellschaft mbH

- ◆ Platten- und Pflasterarbeiten
- ◆ Natursteinarbeiten
- ◆ Garten- und Landschaftsbau

☎ 0721 79180-555  
 ✉ [info@schaber-baugesellschaft.de](mailto:info@schaber-baugesellschaft.de)  
 Augustenburgstraße 48 • 76229 Karlsruhe  
 Internet: [www.schaber-baugesellschaft.de](http://www.schaber-baugesellschaft.de)

**KD EDELSTAHL**  
 Individualität trifft Perfektion

Glaskonstruktionen  
 Sichtschutzwände  
 Geländer  
 Balkone  
 Möbel



Klenert Design Edelstahl Wilfried Klenert  
 Tel: 0721-145 22 940 [www.edelstahl-design-klenert.de](http://www.edelstahl-design-klenert.de)

*Fensterputzer in Ihrer Region!*  
 Lassen Sie Ihre Fenster auch in Wohnbereichen von einem professionellen Reinigungsunternehmen reinigen.  
*Es ist preiswerter, als Sie denken!*  
 Für ein unverbindliches und kostenfreies Angebot genügt Ihr Anruf!

**REHME** Gebäudereinigung GmbH  
 Bächlestr. 56 | 76706 Dettenheim | Tel: 07247 95 32 20  
 E-Mail: [info@gebaeudereinigung-rehme.de](mailto:info@gebaeudereinigung-rehme.de)

[www.gebaeudereinigung-rehme.de](http://www.gebaeudereinigung-rehme.de)



**RKB** Klaus Banghard  
 Basier-Tor-Straße 26  
 76227 Karlsruhe-Durlach  
 Telefon 07 21/4 48 84  
 Telefax 07 21/40 82 90  
*Raumausstattung*

- Sonnenschutz
- Gardinen
- Polsterarbeiten
- Bodenbeläge

Neue Öffnungszeiten:  
 Mo, Di, Do, Fr von 9.00 - 12.00 Uhr | Mo, Di, Fr von 15.00 - 18.00 Uhr  
 Do von 15.00 - 20.00 Uhr  
 oder nach telefonischer Vereinbarung

**DACH- und HOLZBAU SCHEITACKER GMBH** *Echt.Gut.*  
 Dach • Fassade • Holzrahmenbau • Sanierung • Dachfenster • Innenausbau




**Unsere Leistungen für Sie:**

- Zimmererarbeiten
- Carports/Pergola u. Terrasse
- Dachbegrünung u. Flachdach
- Holzrahmenbau
- Holz in der Denkmalpflege
- Innenausbau
- Bedachungen
- Fassaden
- Asbestsanierung
- Dachfenster
- Blech- und Spenglerarbeiten
- Eigener Gerüstbau!

Dach- und Holzbau Scheitacker GmbH  
 Reutackerweg 12, 76706 Dettenheim, Telefon: 07247 85189  
 E-Mail: [kontakt@holzbau-scheitacker.de](mailto:kontakt@holzbau-scheitacker.de), Internet: [www.holzbau-scheitacker.de](http://www.holzbau-scheitacker.de)

Ein Traum von Torte:  
Die Schwarzwälder Kirschtorte  
ist weltweit bekannt.

## GESCHICHTE

Foto: LauriPatterson/iStock/Getty Images Plus

### Schwarzwälder Kirschtorte: Spezialität aus dem Schwarzwald

Am 28. März feiert man in den USA den Tag der Schwarzwälder Kirschtorte: Ein Grund, sich auch im Ländle mit der Deutschen liebster Torte zu befassen.

Sie ist - zu Recht, wie wir meinen - auf der ganzen Welt als deutscher Klassiker bekannt. Und zwar so, dass - kurioserweise - in den USA am 28. März alljährlich der „National Black Forest Cake Day“ gefeiert wird: Die Schwarzwälder Kirschtorte, ein Traum aus mit Kirschwasser aromatisierten Schoko-Biskuitböden und einer ebenso aromatisierten Füllung aus Kirschen mit Sahne, Kirschen und Schokolaspeln obendrauf.

Aber woher kommt sie eigentlich? Wir gehen in der Heimat der gefeierten Torte auf Spurensuche.

#### Das Original

In den „Leitsätzen für feine Backwaren“ ist - quasi staatlich - geregelt, was eine Schwarzwälder Kirschtorte ausmacht: Unter anderem besagt die Regel, dass die Torte mit Buttercreme und/oder Sahne gefüllt sein sowie Kirschen, auch als Stücke in gebundener Zubereitung enthalten muss. Der zugesetzte Anteil an Kirschwasser muss „geschmacklich deutlich wahrnehmbar“ sein. Die Masse für die dunklen

Böden muss mindestens 3 Prozent Kakaopulver oder stark entölt Kakao enthalten. Für den Unterboden wird auch Mürbeteig verwendet. Die Torte wird mit Schokoladenspänen garniert.

Nur Torten, die diese Kriterien erfüllen, dürfen in Deutschland unter der Bezeichnung Schwarzwälder Kirschtorte verkauft werden.

Im 19. Jahrhundert gab es im Südschwarzwald ein Dessert aus Kirschen, Schlagsahne und Kirschwasser. Die eingekochten Kirschen wurden mit Rahm, in den manchmal Kirschwasser gemischt wurde, serviert. Die wahrscheinlich aus der Schweiz stammende Schwarzwaldtorte wurde zwar ohne Kirschwasser, dafür mit Biskuit, Kirschen und Nüssen zubereitet.

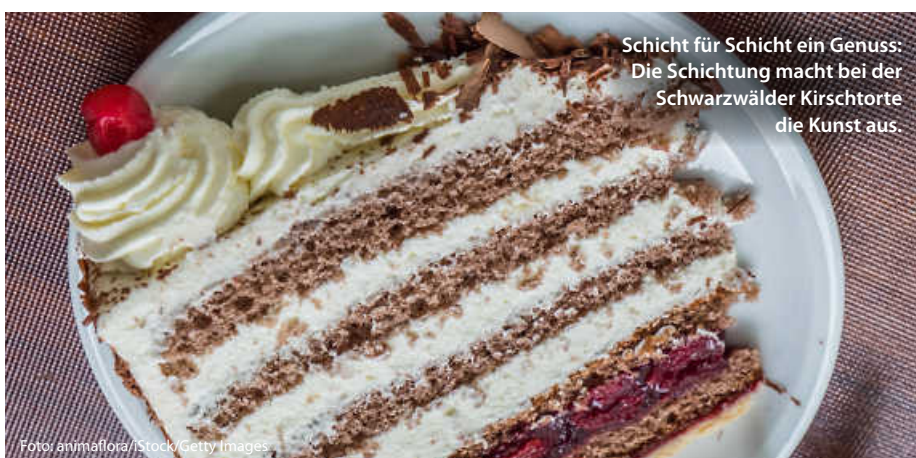
#### Eigentlich schwäbisch?

Joseph Keller (1887 - 1981), ein im schwäbischen Riedlingen geborener Konditor, beanspruchte für sich, die Torte 1915 für das heute nicht mehr existente Café Agner in Bad Godesberg kreiert zu haben. In einem von ihm 1927 geschriebenen Rezept, das heute im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof ausgestellt ist, kommt aber im Ge-

gensatz zum heutigen Rezept nur eine einzige Lage Mürbeteig vor, die mit Kirschwasser aromatisierte Sahne und die Kombination mit Kirschen und Schokolade ist den Rezepten gemeinsam.

Udo Rauch, von 1984 bis 2024 Stadtarchivar in Tübingen, datiert die Erfindung der Torte auf das Frühjahr 1930 und schreibt sie dem Konditormeister Erwin Hildenbrand vom Café Walz in Tübingen zu. Die Stadt gehörte von 1818 bis 1924 noch zum historischen württembergischen Schwarzwald-Kreis. Heute ist die Torte aber ebenso mit dem Schwarzwald verknüpft, wie Bollenhut und Schinken. Und wird dort gebührend gefeiert: Seit 2006 findet in Todtnauberg, einem Ortsteil von Todtnau im Schwarzwald, alle zwei Jahre das Schwarzwälder Kirschtortenfestival statt. Amateure und Profis treten dabei in zwei Wettkampfklassen an und präsentieren ihre Kreationen.

Die werden immer beliebter: 1949 belegte die Schwarzwälder Kirschtorte noch Platz 13 der bekanntesten Torten in Deutschland, seither wurde sie immer beliebter. Heute kennt man sie auf der ganzen Welt. Und widmet ihr ganze Feiertage ... (red)



Schicht für Schicht ein Genuss:  
Die Schichtung macht bei der  
Schwarzwälder Kirschtorte  
die Kunst aus.

Foto: anmaflora/iStock/Getty Images

 **NUSSBAUM**

Lust auf Nachbacken bekommen? Ein Rezept und viele weitere Infos zu der Deutschen liebsten Torte finden Sie unter diesem QR-Code oder hier:



<https://go.nussbaum.de/kirschtorte>



ANZEIGE

## Blühende Beete mit Ausdauer

Farbenprächtige Beete ohne viel Aufwand? Das gelingt am besten mit Stauden, die Sie jetzt im Frühjahr pflanzen. Stauden überzeugen durch ihre unterschiedlichen Wuchsformen und Farben. Kombinieren Sie Stauden mit verschiedenen Blühzeiten, ist Blütenpracht vom Frühling bis in den späten Herbst garantiert.

Stauden sind pflegeleicht und widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und Krankheiten. Als Nahrungsquelle für Insekten und Vögel fördern sie die Biodiversität, verbessern das Mikroklima und stabilisieren den Boden. So entsteht ein ökologisch wertvoller Garten, der nur wenig Wasser benötigt.

Besonders nachhaltig sind heimische Wildstauden. Eine große Auswahl davon bietet die HWK Gärtnerei in Grötzingen, die sich an der Initiative „Tausende Gärten, Tausende Arten“ beteiligt. Dort können einzelne Pflanzen oder ganze Staudenkisten für attraktive Beete erworben werden.



Grötzingen  
Am Viehweg 15

# FENSTER BLÜMLES MARKT

SAMSTAG  
**26.4.**  
8 - 18 UHR







## Rohrreinigung Flying Eagle

Geschäftsführer: Patrick Michael Seck

- Rohrreinigung  
(WC - Küche - Keller - Bad)
- Kanal TV - Untersuchung
- Kanal-Sanierung  
(Ohne Aufzugablen)
- Rückstausicherung



Ihr Ansprechpartner für den Kreis Karlsruhe  
Herr Seck 0151-74330809

Kostenlos An- & Abfahrt für den gesamten Kreis Karlsruhe

Flying Eagle GmbH - Höhenweg 7 - 35452 Heuchelheim



# Holzpellets zum Frühjahrspreis

**Bis 16.05.2025 bestellen und gewinnen:**

1x Jahreslieferung Pellets oder BioBriketts	2x 500 Euro-Gutschein 10x 100 Euro-Gutschein
--	---





Bestellservice:  
0800 9645927  
wohlundwarm.de/kronau

Lagerverkauf:  
Heidigstraße 1  
76709 Kronau



**wohl und warm**  
Heimatwärme – Pelletwärme

**ÖKO-TEST**  
wohl und warm  
Holzpellets 15 kg Sackware  
**sehr gut**  
ÖKO-TEST: Magazin, 11/23  
14 Produkte im Test,  
davon 13 sehr gut